

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 106.

Samstag den 7. Mai

1881.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- & Silberarbeiter, Langgasse No. 20.

Zum Ankauf von **Confirmations-Geschenken** empfehle in Neuheiten mein reiches Lager in vielen, ganz besonders zu Geschenken geeigneten Gegenständen in gefassten **Juwelen, Uhren, Gold- und silbernen Fantasie-Schmucksachen**, als: Brillant-Ringe, Budons, Medaillons, Anhänger, Chemisettenknöpfe, ächte Korallen-Schmucksachen, grosse Auswahl hochfeiner Colliers in Korallen, mattem Gold und Silber, Herren- und Damen-Uhrketten, vollständige Garnituren in Brochen, Budons, Pandeloques, Ketten und Reif, Armbänder mit Emaille, Perlen und Schriften, (Gott schütze Dich, Gott mit Dir) verziert, Schleifnadeln, Breloques, Glücksschweinchen, Bären Glück, Elephanten etc., gefasste Mosaiques, Camée's, Onix, ächte Granatwaaren, Fantasie- und Siegelringe, Ringe mit Schriften. Neuheiten in ächten Silber-Schmucksachen, sowie Silber-Gebrauchs-Artikel, in Etuis einliegend, sehr geeignet für Geschenke, als: Herren-Essbestecke, Becher, Serviettenbänder, Krystallflacons, Fingerhüte etc.

Specialität in hochfeinen, **goldenen Geser Herren- und Damenuhren, Cylinderuhren** von 40 Mk., **Remontoires** 60 Mk., **Herren-Ankerremontoires** 90 Mk. an aufwärts, mit starkem, solidem, 14kar. goldenem Gehäus, vorzüglich repassirten Werken, über deren richtigen Gang ich jahrelange Garantie leiste.

Goldgegenstände mit Silberunterlöthung mache ich in solider Waare auf den billigen Preis aufmerksam. **Medaillons** von 8 Mk., **Kreuze** 5 Mk., **Manschettenknöpfe** 5 Mk., **Budon** 4 Mk., in ächten Granaten 2 Mk., **Schleifnadeln** in Granaten 5 Mk., **Ringe** 3 Mk., ächte **Korallen-Colliers** mit Goldschloss und Kapseln 3 Mk., silberne **Schleifnadeln** von 2 Mk. an aufwärts.

Altes Gold und Silber, ächte silberne und goldene Tressen, Brillanten werden zum höchsten Werth in Tausch und Zahlung angenommen.

== Eigene Werkstätte. ==

Anfertigung neuer **Gegenstände, Reparaturen**, sowie alte Schmucksachen werden neu mattirt. — **Vergoldung und Wiederversilberungen metallener Gegenstände**, 1 Dtzd. Tafellöffel oder Gabeln mit 72 Gramm Silberauflage 18 Mk., 1 Dtzd. Kaffeelöffel 10 Mk. 8402

Das Ehren-Geschenk

der
Damen Wiesbadens
an

Fräulein Hedwig Rolandt

ist, da es nach der Abschieds-Vorstellung in Gegenwart der Geberinnen nicht überreicht werden durfte, von heute ab in der Ausstellung der Düsseldorf Silber-Lotterie „**Sotel Victoria**“ für die Interessenten zu sehen. 10858

Damenkleider, Jaquets,

Mäntel und Umhänge werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt.

G. Krauter, Damenkleidermacher,
6721 Spiegekgasse 6, 2. Etage, Eingang H. Webergasse 18.

Badhaus zum goldenen Brunnen, 34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblirte Zimmer incl. Bad von 10 Mark an pro Woche.
10214 Besitzer: S. Ullmann.

Ein Piano, fast neu, Wegzugs halber sofort billig zu verkaufen. Näh. Exped. 10665

Den Empfang einer Sendung frischer importirter Havana-Cigarren

zeige hiermit ergebenst an. — Die noch auf Lager habende ältere Importen, als: **Espannola, Carolina, Larrannaga, Flor de Moreira, Flor de Cuba, Rio Sella, Manuel Garcia, Bock & Cie., Sociedad, Cabanas y Carbajal, Gran Cruz etc.**, werden, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen abgegeben.

10241 J. C. Roth, Langgasse 31.

Pariser Corsetten

in großer Auswahl, sowie **Banzer-Corsetten** mit Büffelschloß zu sehr billigen Preisen. **Mechanik** (extra dünne) und **Fischbein** in allen Breiten vorrätig.

Corsetten nach **Maas**, sowie nach **Muster**.

747 G. R. Engel, vorm. Schrotth, Corsettengeschäft,
Spiegekgasse 6.

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51. Bäder à 50 Pf. 5800

Bekanntmachung.

Montag den 9. Mai d. J. Mittags 1 Uhr wird
zufolge richterlicher Verfügung die dem minderjährigen Philipp
Martin in Sonnenberg gehörige ideelle Hälfte eines in der
Sonnenberger Gemarkung belegenen Grundstücks, zu 40 M.
taxirt, in dem Gemeindegemach daselbst öffentlich versteigert.
Sonnenberg, den 8. April 1881. Der Bürgermeister.
8 Seelgen.

Schinken,

10869

feinsten Gothaer,

Gothaer & Braunschweiger Cervelatwurst,
feinste ital. Salami

empfehlen

A. Schirmer, Markt 10.

Staßfurter Badesalz,

sowie sonstige Artikel für Bäder empfiehlt

10839

A. Cratz, Langgasse 29.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön
und billigt besorgt Frankenstraße 9, 1. Stock rechts. 10867

Eine neue Plüschgarnitur (Sofa, 2 Fauteuils und
4 Stühle zu 225 Mark zu verkaufen Kirchgasse 23. 10802

Weilstraße 8 eine Waschmaschine billig zu verk. 10847

Eine geb. Badewanne zu verk. Faulbrunnentstr. 12. 10829

Geb. Kinder-Schwagen bill. zu verk. Spiegelgasse 8. 10251

Zwei Lager-Fässer,

6700 Liter haltend, sind wegen baulicher Veränderung zu
verkaufen. Die Fässer sind von ausgezeichnetster Qual., verk.
im Jahre 78 und lagerten bis vor Kurzem mit 78r Rheingauer
Wein. Näh. bei Küfermeister Stemmler, Friedrichstr. 10842

Gute, blaue Pfälzer Kartoffeln können wegen
Bewegung abgegeben werden Adelhaidstraße 62, 3. Stock. 10870

Krankentwagen in sehr gutem Zustande, auch
im Zimmer verwendbar, zu
verkaufen bei Eichhorn, Michelsberg 8. 10911

Ein Aufzug (Krahnen), ganz neu, Tragfähigkeit 30 bis
40 Centner (mit Bremse) zu verkaufen. Näheres bei Herrn
Schlossermeister Sassmann, Michelsberg 28. 1843

Cerevisia excellentissima et clara et obscura in taberna
monacharum nova. 10875

Cerevisiae peritus.

Leise Anfrage!

Wie lange soll die Schlupfprobe des Cäcilien-
Bereins noch in der Luft schweben oder wird sie
ganz in's Wasser fallen?

10857

Mehrere feurige Mitglieder.

Französische Stunden und Nachhilfe wird gegeben.
Näheres in der Expedition d. Bl. 10834

Gesucht wird eine geprüfte Lehrerin, um ein 8jähriges
Mädchen mehrmals wöchentlich zu unterrichten. Adressen und
Preisangabe sub A. H. 407 postlagernd. 9745

Ein Kind discreter Geburt findet liebevolle
Pflege. Eltern gegen einmalige
Vergütung bei kinderlosen Ehegatten gebildeten
Standes. Gef. Offerten unter G. H. 84 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 10849

Da man Kenntniß über den Verbleib des bl.
Regenmantels erhalten hat, so wird ersucht,
denselben sofort Langgasse 20 im 1. Stock rechts abzugeben
resp. umzutauschen. 10862

Verlaufen zwei Schafe, das eine schwarz und das andere
weiß. Dem Wiederbringer eine Belohnung Wellrichstr. 17. 10891

Zu kaufen oder zu mieten gesucht wird ein Haus, Garten
oder größerer Complex Land oder auch Gastwirtschaft. Offer-
ten unter P. P. 2 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 10898

Familien-Nachrichten.

Adolfine Mina Henriette Caroline
Sophia Zimmermann,

Franz Godtmann,

338

Verlobte.

(o. 7/5)

Amsterdam.

Wiesbaden.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Büglerin sucht noch einige Privatkunden.
Näheres Kirchgraben 5. 10900

Eine Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern von Wäsche und
Ableidern. Näh. Walramstraße 37, 1. Stiege hoch. 10866

Eine zuverlässige, anständige Frau sucht für Nachmittags
Beschäftigung; am liebsten würde dieselbe eine Dame ausfahren.
Näheres Mainzerstraße 6, Gartenhaus rechts. 10874

Eine Frau sucht Beschäftigung im Weißzeug-Nähen und
Ausbessern, in Hausarbeit und Krankenpflege, sowie im Aus-
und Ankleiden von Leichen. Auskunft ertheilt die Expedition
auf Anfragen unter E. F. 144. 10844

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht,
sucht Stelle. Näh. Nico'sstraße 7. 10838

Ein anständiges Mädchen (Sächsin), in allen
händlichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle in
Wiesbaden. Gef. Offerten bittet man unter
J. K. 2668 an Rudolf Mosse in Dresden einzu-
senden. 338

Ein sehr solides Mädchen, welches feinstädtisch
kochen kann und alle Hausarbeiten gut versteht,
sucht auf 15. Mai Stelle. Gute langjährige Zeugnisse. Näh.
Karlstraße 6, Vorderhaus, Mansarde. 10835

Ein gebildetes, anständiges Mädchen von auswärts, 18 Jahre
alt, welches in Handarbeiten erfahren ist und schon bei Kindern
war, sucht Stelle zu Kindern oder in einem Geschäft. Näheres
Samstag und Sonntag Tannusstraße 25, Laden. 10897

Eine junge, gesunde Schenkamme sucht sogleich Stelle.
Näh. Adlerstraße 61 im Dachlogis. 10871

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Haus-
arbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 14. 10864

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit mit übernimmt, f. Stelle. Näh. Albrechtstr. 16b. 10876

Ein zuverlässiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründ-
lich versteht, sucht zum 15. Mai Stelle als Köchin. Näheres
Wilhelmstraße 14, Parterre. 10863

Ein sehr anständiges, älteres Fräulein, welches
selbstständig einen kleinen Haushalt führen kann, sucht
auf 15. Mai Stelle. Näh. Hochstätte 4, Part. rechts. 10881

Ein geübtes Mädchen, welches gut kochen kann und Haus-
arbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, sowie ein sehr einfaches,
braves Mädchen wünschen Stelle durch

Eichhorn, Michelsberg 8. 10879

Ein junges Mädchen, welches schon bei Kindern war, sucht
Stelle als Kinder- und Hausmädchen oder als Mädchen allein
in einer kleinen Familie. Näheres Wellrichstraße 44 im Hinter-
haus, 1. Stiege hoch links. 10904

Eine gutbürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle durch Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 10894

Eine gefesete Person aus Bayern, hier fremd, die einen Haushalt selbstständig führen kann, wünscht Stelle durch **Eichhorn, Michelsberg 8.** 10879

Ein gewandtes Hausmädchen, welches 3 1/2 Jahre bei der letzten Herrschaft war, gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 10903

Zwei brave Hausmädchen, welche gute Zeugnisse besitzen und sehr reinlich in Zimmerarbeiten sind, suchen Stellen in Herrschafts- und Badhäusern oder Privathotels. Näheres **Wegergasse 18, 1 St. h.** 10896

Stellen suchen: 1 Restaurations-Köchin mit guten Zeugnissen, 1 braves Mädchen, das gut nähen und bügeln kann, in einem Hotel, sowie 1 anständiges Mädchen mit 4jährigem Zeugnis bei einer Herrschaft durch **Wintermeyer, Säuerergasse 15.** 10906

Ein j. Kaufmann mit guten Zeugnissen sucht eine dauernde Stelle als Buchhalter u. oder auf einem Bureau. Gehaltsansprüche bescheiden. Gefällige Offerten unter H. St. an die Expedition d. Bl. erbeten. 10856

Ein junger Hausbursche mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle durch Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 10895

Ein junger **Conditor** sucht Stelle als Volontair. Näheres bei Frau **Altbürger Wwe.**, Nerostraße 11a. 10880

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Beschäftigung. Offerten unter M. 24 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10907

Ein Herrschaftsbdiener mit 4jährigem Zeugnisse, welcher auch die Krankenpflege versteht, sucht Stelle durch **Birek's Bureau**, Marktstraße 29. 10899

Personen, die gesucht werden:

Einige Mädchen, die das **Weißnähen** erlernt haben, gesucht bei **Adolf Stein**, kleine Burgstraße 6, Ausstattungs-Geschäft — Wäsche-Fabrik. 10909

Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen **Wiesstraße 21.** 10833

Gesucht auf sogleich ein junges, anständiges, zuverlässiges Mädchen von 15—16 Jahren zum Ausfahren eines 1 1/2-jährigen Kindes für die Nachmittagsstunden von 4—7 Uhr. Näheres **Moritzstraße 44, 2 Treppen hoch.** 10836

Goldgasse 15 wird ein Dienstmädchen gesucht. 10837

Zum 15. Mai findet ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht und etwas kochen kann, Stelle als Mädchen allein. Näh. Exped. 10841

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht **Grabenstraße 3.** 10848

Ein tüchtiges Mädchen gesucht **Adlerstraße 24 im Laden.** 10877

Dienstmädchen gesucht **Hellmundstraße 29a im Laden.** 10892

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. **N. Michelsberg 7.** 10893

Gesucht eine Restaurations-, 2 feinere Stubenmädchen, 1 gefesetes Mädchen zu einem größeren Kinde, 3 Kellnerinnen, 2 Küchenmädchen (20 Mk. per Monat) d. **Fr. Herrmann, Marktstr. 29.**

Gesucht sofort: Eine perfekte Herrschaftsköchin, mehrere feinköchinliche Köchinnen, gewandte Kellnerinnen und eine Kammerjungfer, welche gut fristiren kann, durch **Ritter, Webergasse 15.** 10903

Perfekte Hotellköchinnen sofort gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 10903

Ein zuverlässiger **Knecht** gesucht **Langgasse 5.** 10850

Ein **Wochenschneider** gesucht **Weslichstraße 21.** 10872

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei **Balth. Franz, Reugschmied und Schlosser.** 10853

Ein hiesiges Leinen- und Tischzeug-Geschäft (verbunden mit Wäsche-Fabrikation) sucht einen **Lehrling** (Christ) aus guter Familie und mit guter Schulbildung. Selbstgehr. Offerten sub A. 36 postlagernd erbeten. 10910

Gesucht: 1 sprachkundiger Hausbursche in ein Hotel nach Kreuznach, 2 Kellnerinnen, Kasse- und Restaurationsköchinnen, sowie Mädchen für allein d. **Frau Birek, Marktstr. 29.** 10899

Ein gewandter Herrschaftsbdiener gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden bei

Ritter, Webergasse 15. 10903
(Fortsetzung in der Beilage)

Wohnungs-Anzeigen.

Wohnung:

Es wird in einem Hinterhaus ein leeres Zimmer von einer ruhigen Person gesucht. Näh. **Moritzstraße 28, Seitenbau,** von 11—3 Uhr. 10851

Ein Herr sucht sofort 2 möblierte Zimmer für 4—6 Wochen. Offerten mit Preis sub C. C. 80 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 10885

Angebote:

Dambachthal 12, 2. Stock, sind 1—2 Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 10912

Langgasse 3 ist ein freundliches Zimmer mit Cabinet, schön und neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näheres im dritten Stock. 10854

Langgasse 19, 3 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 10908

Weilstraße 8, 1 Tr., freundlich möblierte Stuben an ruhige Herren zu vermieten. 10846

Ein möbliertes Zimmer mit Pension im **Nerothal**, nächst der Kaltwasser-Heilanstalt, zu vermieten. Näh. Exped. 10845

Möblierte Zimmer mit gutbürgerlicher Kost an zwei Herren per Monat 56 Mark zu vermieten. Näh. Exped. 10865

Arbeiter erh. Kost u. Logis **Grabenstr. 6** (Kleidergeschäft). 10834
(Fortsetzung in der Beilage.)

Marktberichte.

Simburg, 4. Mai (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 20 Mk. 30 Pf., weißer Weizen 20 Mk. 20 Pf., Korn 16 Mk. 90 Pf., Gerste 11 Mk. 10 Pf., Saatgerste 11 Mk. 90 Pf., Hafer 8 Mk.

Mainz, 6. Mai (Fruchtmart.) Auf heutigem Markte war die Stimmung für Getreide etwas ruhiger, als wie vor acht Tagen, doch konnten sich die vorwöchentlichen Preise noch vollkommen behaupten. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 24 Mk. 25 Pf. bis 24 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Korn 22 Mk. bis 22 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Gerste 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk., norddeutscher Weizen 24 Mk., amerikanischer Winterweizen 24 Mk. 75 Pf., französisches Korn 22 Mk. 25 Pf.

Astronomischer Kursus mit Demonstration und telescopischer Betrachtung der Gestirne, Spectral-Beobachtung der Sonne. Inscription: **Langgasse, Buchhandlung von Herrn Hensel.** 10855
Dr. Pitschner.

Tages-Kalender.

Musik am Hochbrunnen und in den Anlagen an der **Wilhelmstraße** täglich Morgens 7 Uhr.

Porzellan-Gemäldeausstellung, **Malinstit. v. Merkel-Helne, Weberg. 11.** 2062

Heute Samstag den 7. Mai.

Volksbildungs-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Beginn des Unterrichts für Mädchen in der Mädchen-Elementarschule.

Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 7. Mai. 102. Vorstellung. 148. Vorstellung im Abonnement.

Ouverture zu „**Phigeneie in Aulis**“ von **Ritter Glud.**

Oryphus und Euridice.

Oper nach dem Französischen des **Moline** von **S. D. Sanber.** Musik von **Ritter Glud.** — (Zweiter Akt.)

Figaro's Hochzeit.

Romische Oper. Musik von **W. A. Mozart.** — (Erster Akt.)

Die Afrikanerin.

Große Oper mit Ballet von **E. Scribe.** Deutsch von **F. Gumbert.**

Musik von **G. Meyerbeer.** — (Vierter Akt.)

Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag: **Der jüngste Lieutenant.**

Deutsche Militärdienst - Versicherungs - Anstalt in Hamburg.

Im Monat Februar 1881 waren zu erledigen 372 Anträge über eine Versicherungs-Summe von 409,850 Mk.
Im Monat März 1881 waren zu erledigen 347 Anträge über eine Versicherungs-Summe von 412,120 Mk.
Zweck der Anstalt: Verminderung bezw. leichtere Beschaffung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer durch nicht fühlbare Mitbelastung der Befreiten, Versorgung von Invaliden etc.

Prospecte, Antragsformulare etc. unentgeltlich durch die Herren Vertreter Lehrer Schröter, Kirchgasse 11, und Kassirer Draser, Hess. Ludwigsbahn in Wiesbaden, sowie durch unseren General-Agenten

Herrn E. Kuhls, Frankfurt a. M.

Hamburg, den 3. Februar 1881.

Die Direction:
H. Marwede.

3720

General-Versammlung

des

Gewerbehalle-Vereins (Eingetragene Genossenschaft)

Donnerstag den 12. Mai Abends 8 Uhr im „Deutschen Hof“.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht.
- 2) Neuwahl für zwei ausscheidende Aufsicht-Mitglieder.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

Wegen dringender Besprechungen über Vereins-Angelegenheiten ladet zu recht zahlreichem Erscheinen dringend ein
Wiesbaden, den 7. Mai 1881.

189

Der Vorstand.

H. Krane.

8839

Sprechst.: Vorm. von 8—12 Uhr.
Nachm. „ 2—6 „

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren, Zahnoperationen auf Wunsch mit Narkose.

Meine Wohnung befindet sich jetzt neben meiner früheren Wohnung,

Langgasse 50,

Ecke des Kranzplatzes und der Langgasse.

Danksagung.

Für die gute Behandlung und gutes Logis sagen wir hierdurch dem Herrn F. Lotz, Gastwirth zum „U h u“, unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Reservisten des 27. Art.-Regts.:

10888

J. H. Schmitz, Landwehr-Unteroffizier.

Beim Abbruch von Zimmermann's Schlöbchen an der Rosenstraße sind aus der Hand zu verkaufen: 3 Thore, welche sich zu Scheuerthoren eignen, 30 Fenster mit Läden und Verkleidung, 4 Wendeltreppen, 8 steinerne Krippen, 8 eiserne Futteranfen mit Säulen und eigenem Beschlag, circa 30 Thüren mit Beschlag, 130 lauf. Meter gebr. Kandel, Brennholz etc. etc. Näheres daselbst. 10861

Heute Samstag um 7 1/2 Uhr Abends findet im Lokale „Zum Erbprinzen“ Latrinen-Versteigerung statt.
J. Ph. Sprenger. 10887



In Folge der etwas verfrühten gestrigen Anzeige hat sich der Inhaber des Vermögens sehr rasch von hier entfernt.
Die Ober-Revisions-Commission.

Reinleinenene Taschentücher,

weisse Herren- und Damentücher per 1/2 Dutzend von Mk. 2.30 an, weiss mit farbigem Rand, Leinen, gesäumt, per 1/2 Dutzend von Mk. 3.25 an, Kinder-Taschentücher, Leinen, per 1/2 Dtzd. von Mk. 1.70 an, sowie alle besseren Qualitäten in grösster Auswahl billigst. 10991

Das Säumen und Sticken wird billigt besorgt.
Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Klostermühle.

Ia Borsdorfer Aepfelwein per Schoppen 15 Pfg.
Lagerbier und ländliche Speisen. 10855

Gartenwirthschaft.

Erbenheim.

Bierbrauerei zum Löwen.

Morgen Sonntag und jeden darauffolgenden Sonntag findet Flügelmusik mit Begleitung statt, wozu freundlichst einladet
10873 G. Roos.

Schöne Messina-Orangen und Citronen

empfiehlt billigst A. Schirmer, Markt 10. 10868



Mainzer Fischhalle,
täglich auf dem Markt und
4 Schulgasse 4.

Frischer Rheinsalm per Pfd. 2 Mark, Suppen- und Tafel-Krebse, Karpfen, Hechte, Schleien, Barsche, Maifische von 1/2 bis 5 Pfd. schwer, per Pfd. 50 Pfg., frische Turbot, Seezungen (Soles), Schollen, frische Heringe zum Baden, Merlans, Cablian und frische Schellfische empfiehlt
10816 A. Prein.

Billig abzugeben:

10905

1 dreiarmer Gaslüfter (mit Zug), 1 kleine Decimalwaage, 1 Kinderbett, 1 Sopha, 1 dreitheilige Brandkiste, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte (mit Schubladen), tannene ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 Consolschränken, verschiedene Kommoden (große und kleine), ovale Tische, nussb. Rohrstühle, nussb. Waschkommoden mit Marmorplatten, nussb. Nachttische, 2 sehr schöne Schreib-Bureauz, 1 Kleiderstoch, Nähtische, Goldspiegel, Spiegelschränke (schon von 100 Mark an), ein- und zweithürige nussb. Kleiderschränke, franz. Bettstellen mit Seegras- und Korkhaarmatrasen und do. Keil, Bücherschränke, Verticows, Secretäre, Blumentische, Gallerien und Nachtsessel Faulbrunnenstrasse 10.

Zu verkaufen: 3 antike, geschnitzte Stühle, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Spiegel von Eichenholz, noch neu. Näh. Tannusstraße 47, Part. links. 10883

Zwei noch fast neue graue Leinwand-Marquisen und verschiedene andere Kleinigkeiten zu verkaufen Elisabethenstrasse 17, Parterre. 10840

Victoria-Hôtel.

Ausstellung

Victoria-Hôtel.

der Gewinne der Düsseldorfer Silber-Lotterie.

Geöffnet täglich von 10–7 Uhr. — Eintritt frei.

Loose sind in der Ausstellung zu haben.

10051

Zu bevorstehenden Confirmationsfesten

halte mein reiches Lager gediegener

Gold- und Silberwaaren

bestens empfohlen.

7131

Arnold Schellenberg,

J u w e l i e r ,

53 Langgasse 53.

53 Langgasse 53.

Evangel. Kirchen-Gesangverein.Heute Abend 8 Uhr: **Probe.**

120

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Dienstag den 10. Mai Abends präcis 5 Uhr:

Orgel-, Vocal- & Instrumental-Concert

von

Adolf Wald,Pianist und Organist an der protestantischen Hauptkirche zu Wiesbaden,
unter gütiger Mitwirkungdes Fräulein **Amalie Kling** (Alt), Concertsängerin,
sowie der Herren **Adolf Peschiér** (Tenor), Königl.
Opernsänger, Musik-Director **Leonhard Wolff** (Violine),
Gustav Arnold (Harfe), Königl. Kammermusiker.**Eintrittskarten**sind zu reserviren (numerirten) Plätzen à 3 Mk. nur in
der Buchhandlung des Herrn C. Hensel, zu nichtreservirten
Plätzen à 2 Mk. in allen hiesigen Buch- und Musikalien-
Handlungen zu haben. 10860**Sehr billige Vorhänge!**

Mull-Vorhänge	per Fenster	Mk. 2.25,
Zwirn-Vorhänge	" "	3.75,
englische Tüll-Vorhänge	" "	6.50,
Schweizer Tüll-Vorhänge	" "	7.50,
Scheibengardinen per Meter von 35 Pf. an, schwere		
Nouveau-Stoffe per Meter 90 Pf. empfiehlt		

129 **C. Warlies, Langgasse 35.****Hemden, prima Qualität,**sehr solid gearbeitet und gut sitzend, für Herren, Damen-
und Kinder-Hemden in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu
billigen, festen Preisen **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 164**Kinder-Bewahranstalt.**Zur Beschaffung der nothwendigsten Mittel für unsere so
dürftig ausgestattete Anstalt ist uns auch für dieses Jahr die
Veranstaltung einer **Verloosung** gestattet worden.Wohl wissen wir, daß die Wildthätigkeit unserer Mitbürger
in der letzten Zeit vielfach in Anspruch genommen wurde, aber
wenn ihre Hand sich fremder Noth freiwillig öffnete, so hoffen
wir, daß die armen Kinder der eigenen Vaterstadt von ihnen
nicht vergessen werden.Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes nehmen Ge-
schenke für die Verloosung dankbar an und sind bereit, **Loose**
à 40 Pfg. abzugeben.

Wiesbaden, im Mai 1881.

Fr. v. Reichenan, Mainzerstraße 11. **F. W. Käsebier**, Stiftstraße 22. **Pfarrer Bickel**,
Lehrstraße 4. **Reutner A. Dresler**, Bahnhofstraße 2.
Geistl. Rath Weyland, Friedrichstraße 24. **Stadttrath Beckel**, Häfnergasse 12. **Dr. Schirm**, Geisberg-
straße 36. **Oberlehrer Lang**, Wellritzstraße 9. **Frl. Bickel**, Lehrstraße 19. **Frau Eichhorn**, Emser-
straße 37. **Frau von Knoop**, Bierstadterstraße 11. **Frau Landgerichtsrath Keim**, Adelhaidstraße 37.
Frl. Lossen, Adelhaidstraße 5. **Frl. von Röder**,
Mörizstraße 28. 41

Paulinen-Stift.Durch die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ von
einer kleinen Schweizerfamilie 3 Mk., sowie von einer unge-
nannten Wohlthäterin 10 Mk. erhalten zu haben, bescheinigt
mit dem größten Danke **Der Vorstand.** 122**Einladung zum Abonnement auf Roh-Eis.**Dasselbe kann zu jeder Zeit beginnen. Preise billigt. Beste
Qualität und sichere prompte Lieferung zu.

Achtungsvoll

H. Momberger, Roh-Eis- & Flaschenbier-Handlung,
10859 **43 Tannusstraße 43.****Ralbfleisch**, erste Qualität, per Pfd. 45 Pfg. stets
zu haben bei **Fr. Malkomesius,**
Neugasse 8. 10878**Ralbfleisch** per Pfd. 40 Pfg. zu haben
Römerberg 20. 10702

Locales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der Kaiser) haben gestern den Vortrag Sr. Excellenz des Grafen Perponcher entgegengenommen und darauf mit den betreffenden Herren Cabinet-Chefs gearbeitet. Nachmittags machten Se. Majestät der Kaiser in Begleitung Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin von Baden eine Spazierfahrt und Abends wohnten die Allerhöchsten Herrschaften der Theater-Vorstellung bei. Zu dem gestern Nachmittag stattgehabten Diner hatten Einladungen erhalten: Se. Excellenz General-Lieutenant von Böhn, Se. Excellenz General-Lieutenant von Lucadou, Se. Excellenz General-Lieutenant a. D. von Gerstein-Hohenstein, General-Major Freiherr von Gemmingen, Geh. Obermedicinalrath Professor Dr. von Langenbeck.

* (Die Truppen-Parade) fand gestern Vormittag 11 Uhr auf dem Curhaus-Platz statt. Se. Majestät der Kaiser trafen zur genannten Stunde in einem zweispännigen Halbverdeck in der Wilhelmstraße ein, wo die harrende Zuschauermenge bei der Allerhöchsten Ankunft ebenso wie die längs der neuen Colonnade und auf dem Platz vor dem Curhause aufgestellten Truppen in stürmische Hochrufe ausbrachen. Se. Majestät fuhren bis zum Curhaus-Platz nächst dem Curhause, verließen dort den Wagen in Begleitung Allerhöchsthres Flügel-Adjutanten und besichtigten, umgeben von einer glänzenden Suite, zunächst die Truppentheile in ihrer Aufstellung. Sodann folgte ein zweimaliger Parademarsch; die Artillerie kam zuerst im Schritt, dann im Trabe vorbei. Se. Majestät der Kaiser ließen alsdann noch die einzelnen Bataillone, das hier garnisonirende des Hess. Füß. Regts. No. 80, die Viebricher Unteroffizierschule und die Landwehr-Mannschaften, welche letzteren den neuen Helm trugen, mehrfache Exercitien vornehmen und fuhren um 12 Uhr nach dem Schlosse zurück. Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden hatte dem militärischen Schauspiel, das vom herrlichen Wetter begünstigt war, ebenfalls beigewohnt. Auch auf der Rückfahrt bekundete die anwesende Menschenmenge die ehrerbietigen Sympathien für den greisen Herrscher.

* (Hoher Gast.) Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Hohenlohe-Schillingsfürst, Gemahlin des deutschen Botschafters in Paris, ist zum Besuche ihrer hier studirenden Söhne angekommen.

* (Curhaus. — Réunion dansante.) Heute Abend findet Réunion dansante im Curhause statt.

KB (Warnung.) Der Ober-Präsidial-Erlaß vom 28. Februar 1878, wonach nicht nur die Versicherung der Mobilien gegen Feuergefahr, sondern auch diejenige gegen Hagelschäden insbesondere der ländlichen Bevölkerung dringend empfohlen werden soll, unter dem Anfügen, daß künftige Anträge auf Gewährung von Collecten für Beschädigungen durch Brand oder Hagelschlag nicht mehr willfährig werden würde, soll jetzt wieder publiziert werden, und bleibt zu wünschen, daß die Ortsbehörden, welche diese Empfehlung insceniren sollen, nicht tauben Ohren predigen.

* (Tannus-Club.) Die hiesige Section desselben unternimmt morgen Sonntag einen Nachmittags-Ausflug auf den Kellerstoppf. Am gleichen Tage findet eine Recognitionstour nach dem bei Trechlingshausen gelegenen Franzosenkopfe statt. (Abfahrt 7 Uhr 30 Min. Morgens mit der Rheinbahn.)

* (Landwirtschaftlicher Verein.) Am Freitag den 20. d. M. Abends 8 Uhr findet im Restaurant Dasch (Wilhelmstraße) eine gesellige Zusammenkunft des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe statt, bei welcher Gelegenheit Herr Director Göthe von Geisenheim, Ueber die zweckmäßigsten Mittel zur weiteren Ausdehnung und Vervollkommen der Obstkultur im Regierungsbezirk Wiesbaden" und Herr Dr. Heinrich Fresenius "Ueber den Kreislauf des Kohlenstoffes in der Natur" Vorträge halten werden. Außer den Vereinsmitgliedern haben Freunde der Land- und Forstwirtschaft bei dieser geselligen Zusammenkunft Zutritt.

* (Besitzwechsel.) Die Erben des verstorbenen Gastwirths Friedr. Schindl haben den Rheinstraße 33 belegenen Rheingauer Hof für 50,400 Mark an Herrn Restaurateur Bernhard Stamm verkauft.

* (Todesfall.) Gestern Nachmittag starb Herr Commerzienrath Marcus Berlé hier selbst nach langem Leiden.

* (Wer kann es?) ist das neueste, auch hier bereits im Handel befindliche Würfelspiel, welches bei der jüngsten Leipziger Messe, wie im vorigen Jahre „Des Prinzipals Verzweiflung“, die Gemüther der sich für solche kopferbrechenden Unterhaltungen Interessirenden aufregte. Das Ganze stellt einen Stern vor, welcher an den Enden bezw. in der Mitte der Figur 10 Löcher besitzt. Neun Bäckchen, welche vorhanden, sind nun derart in die Löcher des Sterns eingelegt, daß jedesmal 3 Punkte resp. Löcher gezählt werden und bei Remnung des dritten daselbst ein Bäckchen eingesteckt wird. Zur Bedingung ist dabei gemacht, daß mit dem Zählen nur bei einem unbedenkten Wurf begonnen wird, ein schon bezeugtes also nur als zweites mitgerechnet werden darf; ferner ist nur in gerader Linie zu zählen gestattet, während der Anfang beliebig ist. Eine Auflösung ist nur nach einer jedem Spiele beigefügten Regel möglich.

© Schierstein, 6. Mai. (Postalisches.) Vom 1. d. M. ab ist zufolge Anordnung der Kaiserlichen Ober-Post-Direction an jedem Wochentage eine zweimalige und an Sonntagen eine einmalige Abtragung der Postsendungen nach Dögheim, welcher Ort auch zum Bestellbezirk hiesigen Postamts gehört, in's Leben getreten und dadurch einem Bedürfnis abgeholfen worden.

* (Schulnachrichten.) In Hofheim ist Herr Lehrer Kilbinger zum ersten und Herr Lehrer Wüst zum zweiten Lehrer an der dasigen Elementarschule von königl. Regierung ernannt worden.

* (Pferderennen.) Die Reiten bei den kommenden Sonntag statt habenden Rennen des Rheinischen Renn-Vereins in Frankfurt a. M. sind Herrenreiten, geritten durch Offiziere der deutschen Armee. Bei den fünf Rennen theilnehmen sich Offiziere des 3., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 17. Husaren-Regiments, nämlich 14; von den Dragonern haben sich Offiziere des 5., 9., 15., von den Ulanen Offiziere des 17. und 20. Regiments, von der Garde, Garde-Kürassiere und Garde-Husaren, außerdem königl. sächsische Garde-Reiter angemeldet. Zudem theilnehmen sich noch eine Anzahl ehemals der Armee angehörnde Herren. Im Ganzen werden zu den fünf Rennen 51 Herren mit 40 Pferden auf dem Plane sein.

Kunst und Wissenschaft.

— (Das Orgel-Concert), welches, wie wir bereits vor einiger Zeit mittheilten, Herr Adolf Wald in der protestantischen Hauptkirche unter Mitwirkung hervorragender Künstler zu veranstalten beabsichtigt, wird nunmehr bestimmt nächsten Dienstag den 10. Mai Abends 5 Uhr stattfinden. Zur Orientirung der Concertbesucher theilen wir an dieser Stelle gleichzeitig mit, daß Eintrittskarten zu den numerirten Plätzen (Altarplatz und Chorbühne) nur in der Buchhandlung von Jurany & Heusel, Karten zum Schiff und den Emporbühnen dagegen in allen hiesigen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben sind.

* (Statue für Cornelius.) Den in der Säulenhalle des Neuen Museums zu Berlin aufgestellten fünf Bildsäulen berühmter Künstler wird demnächst auch als sechste die Statue des berühmten Historienmalers Peter von Cornelius aufgestellt werden.

Aus dem Reiche.

* (Die Rückkehr des Kaisers) von Wiesbaden soll bestimmt am 12. d. M. erfolgen, denn zu einer am 13. d. M. bei Potsdam abzuhaltenden Truppenbesichtigung hat Se. Majestät seine Anwesenheit zugesagt. Ueber die Sommerreise des Kaisers ist Genaueres noch nicht bestimmt.

* (Prinz und Prinzessin Wilhelm von Preußen) gebachten gestern Abend zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Wien zu reisen. Den Prinzen begleiteten außer seinen beiden Adjutanten v. Bülow und v. d. Lanen der Divisions-Commandeur General v. Los und der Lieutenant bei den Gardehusaren, Prinz Victor von Ratibor.

* (Deutscher Reichstag. 38. Sitzung vom 5. Mai.) Präsidium v. Goltz eröffnet die Sitzung um 12 1/4 Uhr. Am Bundesraths-tische: v. Bötticher und mehrere Commissare; später Fürst Bismarck. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bilden Berichte der Wahlprüfungs-Commission. Dieselbe beantragt zunächst, die Wahl des Abg. v. Schliekmann (1. Gumbinnen) für ungültig zu erklären, da nach den angestellten Ermittlungen 58 in die Liste nicht eingetragene Personen am Wahlplatze Theil genommen haben. In der Discussion rügen die Abgg. Lasker und Richter (Hagen) die Verschleppung der Wahlprüfungen; die Abgg. Rickert und Dr. Windthorst bekämpfen jede Beeinflussung der Wahlen, indem sie sich auf ein gegen dieselben gerichtetes Rescript des Fürsten Bismarck berufen. — Staatssecretär v. Bötticher erklärt, von diesem Rescript keine Kenntniss zu haben und auf weiteres Drängen der Abgg. Richter und Lasker, daß die Wahlangelegenheiten zum Reichsamt des Innern, Wahlbeeinflussungsangelegenheiten aber zum Ressort des Auswärtigen resp. des Reichsanzlers gehörten. (Heiterkeit.) Nach Beendigung der Discussion stimmt das Haus einstimmig dem Antrage der Commission zu. Die Wahlen der Abgg. Grafen v. Grote (17. Hannover) und v. Bethmann-Hollweg (2. Bromberg) werden für gültig erklärt. Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung der Artikel 13, 24, 69 und 72 der Reichsverfassung in Verbindung mit dem Antrage Rickert. Die Vorlage beantragt eine Aenderung der Verfassung dahin, daß die Berufung des Reichstages alle zwei Jahre mindestens stattfände, daß die Legislaturperiode des Reichstages auf vier Jahre Dauer festgesetzt, den Reichshaushaltssetz für einen Zeitraum von zwei Jahren, jedoch für jedes Jahr besonders festgesetzt werde. Die Rechner-Commission, an welche die Vorlage zur Vorberathung gewiesen wurde, hat dieselbe abgelehnt, dagegen den Antrag Rickert angenommen und schlägt deshalb vor, nur den Artikel 13 der Verfassung in folgender Fassung anzunehmen: „Die Berufung des Bundesraths und des Reichstages findet alljährlich im Monat October statt.“ Die Abgg. v. Seyditz (Rothenburg) und Genossen stellen dazu den Antrag, unter Ablehnung des Commissionsvorschlages, die Regierungsvorlage (vierjährige Legislatur, zweijährige Budgetperiode) wieder herzustellen. — Nach einigen kurzen einleitenden Worten des Referenten Abg. Marquardsen empfiehlt Abg. v. Malchahn-Gülz den Antrag der Conservativen zur Annahme, indem er Rücksicht auf die Reiterparniss geltend macht. — Abg. Reichenperger (Olpe) führt aus,

daß der Antrag der Commission nicht ausreichend sei und hält es für den correctesten Ausweg, daß der Etat in einen ordentlichen und in einen außerordentlichen zerlegt werde, so daß nur der letztere der alljährlichen Bewilligung des Reichstags unterliege. — Abg. Stumm bekämpft den Antrag der Commission, dessen Annahme die gewünschte Abhilfe nicht bringen werde. Er vertheidigt den Antrag der Conservativen. — Abg. v. Bennigsen führt den conservativen Vorredner gegenüber aus, daß unter der neuen Zoll- und Finanzgesetzgebung die Aufstellung des Budgets für ein Jahr schon mit den größten Schwierigkeiten verknüpft sei, für zwei Jahre aber ganz unmöglich sein würde. Das Centrum habe schon bei der ersten Berathung und in der Commission sich gegen eine Einführung der zweijährigen Statsperioden in Preußen erklärt. Damit siele aber ein Hauptmotiv für die vorgeschlagene Verfassungsänderung fort. Die Budgetberathung nehme auch keineswegs so viel Zeit in Anspruch, wie Stumm behaupte, und lasse den Mitgliedern der Budget-Commission hinreichend Zeit, sich an den Plenarberathungen zu betheiligen. Die im Parlament und im Lande herrschende Abspannung und Ermüdung sei auch nicht eine Folge langdauernder Budget-Berathungen, sondern nur eine Wirkung der herrschenden Unsicherheit in unseren Zuständen des Schwankens der Majoritäten, die seit einigen Jahren an Stelle des früheren festen Verhältnisses mit constanter Majorität zum Kanzler getreten sei und Alle zum freudigen Wirken am gemeinsamen Werke begeistert habe. Ein solcher Zustand sei auf die Dauer freilich unmöglich, wenn er auch nicht wisse, wie eine Besserung herbeigeführt werden könne. Redner wendet sich nunmehr zum Antrag der Commission, der im Wesentlichen mit dem Antrage Miedert identisch sei, und weist mit Entschiedenheit den Vorwurf zurück, daß darin eine Beschränkung der Rechte der Krone liege. Dies werde schon dadurch widerlegt, daß im Abgeordnetenhaus sämmtliche Conservative für einen analogen Antrag gestimmt haben. Die verfassungsmäßige Berufung des Landtags in einem Normalmonat habe 17 Jahre in Preußen bestanden, ohne daß darin eine Beschränkung der Rechte der Krone gefunden worden wäre und bei der späteren Bestimmung des Januar an Stelle des November habe nicht einmal der conservative Minister v. Bismarck darin eine Beschränkung der Prerogative der Krone gefunden. Die kaiserliche Prerogative bestehe darin, daß nur der Kaiser allein die Berufung des Reichstages vollziehen könne. Eine Erleichterung könnte nur dadurch eintreten, daß der Reichstag nicht mit so großen, umfangreichen Legislationen beschäftigt würde, wie dies in dem letzten Jahre der Fall war. Auch wäre es wünschenswerth, wenn wichtige, umfangreiche Vorlagen nicht erst in der letzten Hälfte der Session gemacht würden. Unter den heutigen Verhältnissen könne man freilich nicht wissen, auf welche Vorlage die Regierung den größten Werth lege, welche Disposition zu treffen sei. Wenn die Dinge so weiter gingen, dann fürchte er allerdings auch eine Stagnation der Gesetzgebung. Wie die Dinge liegen, werde jetzt der größte Theil der Zeit nicht nur von den Führern der Parteien, sondern auch von den Vertretern der Regierungen in Anspruch genommen zu Recriminationen für die früheren Wahlen und um Kapital zu schlagen für die bevorstehenden Wahlen. Ein solches Verhalten müsse selbst einem großen Reiche wie dem unseren auf die Dauer zum größten Schaden gereichen. (Lebhafter Beifall.) — Reichskanzler Fürst Bismarck: „Es liegt mir nicht weniger wie dem Vorredner am Herzen, das Reich vor Schaden zu bewahren; aber darauf kommt es an, wie der Schaden abgewehrt werden soll und wodurch er dem Reiche zugefügt wird. Die Reichsregierung und die verbündeten Regierungen haben nicht das Recht, die Wähler und die Nation darüber im Dunkeln zu lassen, was sie beabsichtigen, namentlich wenn diese Absicht durch parlamentarische Redner und Monopolisirung der Presse von einer Seite verbunkelt wird. (Gelächter links.) Es ist Pflicht der Regierung, die Wähler darüber aufzuklären, wo sie hinaus will. Ob es uns gelingt, sie darüber aufzuklären, wohin die einzelnen Parteien hinaus wollen, weiß ich nicht. (Lachen links.) Ich werde zu diesem Zweck das Ansehen meiner Stellung auf das Ausgedehnte benutzen. Ich habe selten mit anderer Hilfe gearbeitet, und wenn ich mit Hilfe der Parteien gearbeitet, geschah es nicht ohne Verstümmelung meiner Absichten. Wenn wir nicht weiter gekommen sind, wenn Abspannung eingetreten ist, so sind Ihre Kämpfe untereinander schuld. Das Volk ist es müde, sich mit Fraktionspolitik zu befassen, denn es will seine Interessen wahrgenommen sehen, das wird sich bei den Wahlen hoffentlich, wenn nicht bei diesen, so doch bei den nächsten, herausstellen. Abgeordneter v. Bennigsen klagt über die Ueberhäufung mit Arbeiten und über die Wiedererhebung der Vorlagen. In der Wiederholung drückt sich aber die Ueberzeugung der Regierung aus, die durch Ablehnung mit geringen Majoritäten nicht erfüllt werden kann. Die Hast und Ueberlastung der Geschäfte wollen wir aber gerade durch die Vorlage vermindern; wir wollen nicht in jedem Jahre zwei Körperschaften, Reichstag und Landtag, nebeneinander haben. Was die Vorlage bringt, soll aber niemals allein auf das Reich beschränkt sein, die Bestimmung muß vielmehr für sämmtliche Landtage gelten. Die Gesetzgebung des Reichs muß das Verbot enthalten, daß Reichstag und Landtag zusammenzutagen. Beide Körperschaften sollen abwechselnd in jedem zweiten Jahre tagen. Die Hauptschwierigkeit liegt im Budget, insbesondere für die Minister und Mitglieder des Bundesrathes, auf welche Sie gar nicht Rücksicht nehmen. Wir werden bei diesem System zu Tode gehet. Die vom Vorredner angeführten Gründe fallen also meist für die Regierungs-Vorlage ins Gewicht. Dieselbe Rücksichtslosigkeit gegen die Beamten liegt auch in dem Antrage, daß der Reichstag im Monat October zusammenzutreten soll; denn der Bundesrath muß jedenfalls vier oder wenigstens drei Monate vor dem Reichstag zusammenkommen und wäre dann gezwungen, sich schon im Monat Juli zu versammeln, um alle Geschäfte in der Sommerzeit zu erledigen. Im Bundesrath ist die Erleichterung getroffen, daß diejenigen Herren, welche zu Hause

nöthig sind, nicht an den Berathungen Theil zu nehmen brauchen. Der Bundesrath kennt auch keine Grenze der Beschlussfähigkeit; das wäre auch für den Reichstag wünschenswerth. Das Land hat auch ein Recht darauf, daß mehr als die Hälfte der Vertreter bei den wichtigen, für das Land entscheidenden Beschlüssen zugegen ist. Die Abspannung im Volke geht vorzugsweise von den Abgeordneten aus, die sich nicht die Mühe geben, den Sitzungen beizuwohnen. Früher hatte man eine Beihnachtsfreude über das deutsche Reich, an dessen Besitz man sich jetzt gewöhnt hat. Aber es ist ein Wahn, daß ohne eigene patriotische, selbstlose Hingebung eine Nation sich solche Vortheile auf die Dauer zu bewahren vermag. Was die Frage der Prerogative betrifft, so hängt doch die Entscheidung der Frage, ob sich der Kaiser die Anferlegung der Pflicht, im October jeden Jahres den Reichstag zu berufen, gefallen lassen will, in erster Instanz vom Kaiser ab.“ Der Reichskanzler fordert schließlich den Abg. v. Bennigsen, dem das Reich für seine Mitwirkung an dem Ausbaue des Reiches Dank schulde, auf, sich nicht der Opposition anzuschließen, die von einem Theile der national-liberalen Partei bis zu den Sozialisten reiche. Er richtet an ihn den Warnungsruf aus dem bekannten Gedicht Bürger's: „Daß Dich vom Sinken nicht umgarnen“. — Abg. Richter (Hagen) weist persönlich die Unterstellung eines Bündnisses oder einer innerlichen Uebereinstimmung der Fortschrittspartei mit den Sozialdemokraten als eine unwürdige Verdächtigung zurück. — Vice-Präsident v. Frankenstein bezeichnet diesen Ausdruck als unparlamentarisch. — Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr (Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung und noch einige Vorlagen). Schluß 4½ Uhr.

Handel, Industrie, Statistik.

HK (Die Gerichtsvollzieher- und die Wandlerager-Auctionen.) Aus Veranlassung einer im vorigen Sommer in Wiesbaden durch einen Gerichtsvollzieher vorgenommenen Waaren-Versteigerung, welche sich durch die Art ihrer Ankündigung als ein neuer Versuch, das Gesetz vom 27. Februar 1880 über die Besteuerung des Wandlerager-Betriebes, zum Nachtheile des schäbsten Gewerbebetriebes illusorisch zu machen, charakterisirt, hat sich die Handelskammer an den Herrn Handels-Minister mit dem Ersuchen gewendet, zur Verhütung von Mißbräuchen die Gerichtsvollzieher durch die Justizbehörden anweisen zu lassen, ihre Publicationen bei derartigen Auctionen so einzurichten, daß dadurch eine Täuschung des Publikums ausgeschlossen werde. In Folge der hiernach von dem Herrn Minister veranlassenen Communication zwischen der Königl. Regierung und der dem betreffenden Gerichtsvollzieher vorgelegten Dienst-Aufsichtsbehörde ist die Handelskammer nunmehr von der ersten benachrichtigt worden, daß mit Rücksicht auf die Bestimmungen in den §§. 114 bis 117 der Geschäfts-Anweisung für die Gerichtsvollzieher vom 24. Juli 1879 nur bezüglich eines Zusatzes in der Versteigerungs-Bekanntmachung eine Rectification des Verfahrens des Gerichtsvollziehers für thunlich befunden, zugleich aber Veranlassung genommen worden sei, den Gerichtsvollziehern hier generell in der hier fraglichen Beziehung eine Anweisung zu erteilen, welche wie folgt lautet: „Königl. Amtsgericht Wiesbaden. Gerichtsvollzieher besonders darauf hinzuweisen, daß bei vorkommender Uebnahme von Versteigerungen sogenannter Wandlerager die Bestimmungen der Geschäfts-Anweisung vom 24. Juli 1879, §§. 114—117 über freiwillige Mobilien-Versteigerungen sorgfältig und namentlich also auch dahin einzuhalten sind, daß im Falle der Auftraggeber die Bestimmung der Verkaufsbedingungen, Zeit und Ort der Versteigerung, sowie die Art und Weise der Bekanntmachung des Termins dem Gerichtsvollzieher überläßt, dieser mit Rücksicht auf seine amtliche Stellung sich jeder ungebührlichen marterreiterischen Anweisung der Waaren beziehungsweise Verurteilung von deren Herrührigkeit, wenn ihm solche nicht zweifellos nachgewiesen ist, gänzlich zu enthalten hat. Auch hat der Gerichtsvollzieher in solchen Fällen darauf zu achten, daß vor Abhaltung der Versteigerung den Vorschriften des Gesetzes vom 27. Februar 1880 überall nachgekommen ist.“

(Von der Allgemeinen Deutschen Patent- und Muster-Schutz-Ausstellung zu Frankfurt a. M.) An der Fertigstellung des Fürsten-Pavillons wird eben mit Aufbietung aller Kräfte gearbeitet, um denselben in den wenigen Tagen, welche noch bis zur Eröffnung übrig sind, fertig stellen zu können. Selbstverständlich wird dieser Bau, entsprechend seiner hohen Bestimmung und der Bedeutung der ganzen Ausstellung, in jeder Hinsicht in würdigster Weise hergestellt, und zwar nach dem Entwurf des Architekten Herrn P. Wallot. Der Bau besteht aus einer Vorhalle, dem unter der Kuppel befindliche Mittelraum und drei weiteren Räumen, welche sich an den letzteren anschließen. Der eine dieser Räume, das „Fürstenzimmer“, bildet einen Ausstellungsgegenstand des Herrn H. Jaquet Sohn; derselbe ist entworfen von Herrn Alexander Linemann und war bereits auf der Düsseldorf-Ausstellung zu sehen. Das zweite Zimmer ist in französischer Renaissance, das dritte endlich, ein Rauchzimmer, in maurischem Styl gehalten. Diese beiden sind von Herrn P. Wallot entworfen. Um nun kein Conglomerat von verschiedenen Stilen zu bekommen, sind die aufeinanderfolgenden Räume, mit der Vorhalle beginnend, in einer Stylfolge ausgebildet, wie dieselbe sich historisch entwickelt hat. Die Vorhalle ist demgemäß in griechischem Styl, der Kuppelraum in italienischer Renaissance, der links daran liegende Raum in deutscher und der rechts daran liegende in französischer Renaissance gehalten, während endlich der dem Eingang gegenüberliegende Raum sich in maurischem Styl repräsentirt. Das Aeußere des ganzen Bauwerkes mußte sich in seiner Stylisirung nach demjenigen Raum richten, in welchen man zuerst tritt,

also nach der Vorhalle; es ist deshalb auch in antiquisirender Weise aus-
gebildet. Um die Attica der Kuppel herum sind die Wappenschilder der
verschiedenen deutschen Länder untergebracht, während die Kuppel selbst
durch eine Kalkströmung abgeschlossen wird. — Die Restauration des
Herrn Henri Dormer, die zuerst auf dem Ausstellungsplatze fertig ge-
worden ist, konnte bereits am 1. Mai eröffnet werden. Derselbe befindet
sich links vom Portal und enthält einen großen, offenen Mittelraum mit
rechts und links anstehenden geschlossenen Gesellschaftsalons, und einer
von Glas überdeckten großen Terrasse, durch welche das Publikum vor
Sonne und Regen geschützt ist. Von der Terrasse ist ein großer Theil des
Platzes sowie ein Theil des Tunnus zu übersehen. Das Gebäude selbst
ist nach französischer Art ausgestaltet; Entwurf, Leitung und Ausführung
des Baues von Herrn Architect Theophil Weber. — Die Eröffnung
der Ausstellung wird definitiv am Dienstag den 10. Mai, Vormittags,
stattfinden. Der Vorstand hat deshalb an sämtliche Architekten, Unter-
nehmer, Bauleute, Gartenbauer, Aussteller, Decorateure und Pächter,
sowie an die Mitglieder sämtlicher Ausschüsse die Aufforderung gerichtet,
ernste Sorge zu tragen, daß alle ihre Arbeiten am Montag den 9. Mai c.
Abends vollendet und alle Gerüste, Verpackungen und dergleichen mehr aus
den Hallen und von dem Platze entfernt sind. Der Ausstellungsplatz darf
vor der Eröffnung nur noch von den darauf Beschäftigten besucht werden.
Bzüglich der Eintrittspreise zur Ausstellung scheinen noch mancherlei
Mißverständnisse obzuwalten, weshalb die folgende genaue Wiedergabe der
Bedingungen erwünscht sein wird: 1) Es werden Karten zum Besuche von
2 Mk. ausgegeben, welche zum Besuche der Ausstellung von Morgens 8 Uhr
bis zum Schluß des Platzes resp. Hauptportals gelten; den Abonnenten
ist der Eintritt von 8 Uhr an gegen Zahlung von 1 Mk. gestattet. 2) Von
10 Uhr Morgens an bis zum Schluß des Platzes (10—11 Uhr Abends)
beträgt der Eintrittspreis für die Person 1 Mk., an Sonn-, Fest- und
Extra-Tagen 50 Pf., für Kinder die Hälfte. Diese Tageskarten gelten nur
für den einmaligen Eintritt. 3) Es werden ferner ausgegeben Abonne-
mentskarten für die ganze Dauer der Ausstellung; sie kosten für
1 Person 20 Mk., Familienkarten 30 Mk. Diese Abonnementskarten gelten
von 10 Uhr Vormittags bis zum Schluß des Platzes resp. Hauptportals
(10—11 Uhr Abends) und berechtigen zum wiederholten Eintritt während
der Ausstellung, auch nach 6 Uhr Abends. 4) Monatskarten für
die einzelne Person berechtigen zum Besuche der Ausstellung von Morgens
8 Uhr ab während der Dauer eines Monats von dem Tage der Aus-
fertigung an; dieselben kosten für 1 Person 10 Mk. 5) Zum Besuche des
Ausstellungsterrains und der Concerte nach Schluß des Ausstellungspalastes
werden von 6 Uhr Abends an Eintrittskarten à 40 Pf. für die Person
ausgegeben. An zwei Tagen (Dienstag und Freitag) beträgt der Abend-
preis 1 Mk. Diese Eintrittskarten haben nur diejenigen zu lösen, welche
Nichtabonnenten oder welche nicht bereits in Besitze einer Tageskarte auf
dem Platze sind. Die Eintrittskarten müssen auf dem Ausstellungsplatze
von Jedermann sichtbar getragen werden.

HK (Der Berliner Wollmarkt.) Der Herr Minister für Handel
und Gewerbe hat in Gemeinschaft mit dem Minister für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten bestimmt, daß, da der Beginn des Berliner Woll-
marktes anberaumte Anfangstermin (19. Juni), an welchem die meisten
Geschäfte statthaben pflegen, im laufenden Jahre auf einen Sonntag
fällt, der gedachte Wollmarkt in diesem Jahre anstatt vom 19.—21. Juni
vom 20.—22. Juni abgehalten wird.

— (Nahrungsgewerbe im Deutschen Reiche.) Eine im
letzten Heft der Reichsstatistik enthaltene Darstellung der Nahrungsgewerbe
ergibt, daß im Deutschen Reich 77,427 Fleischerereien, 59,908 Mühlenbetriebe
und 79,252 Bäckereien gezählt wurden, und daß in der Fleischererei 110,687,
in der Mühlenerei 126,563 und in der Bäckerei 139,084 Personen gewerb-
mäßig thätig waren. Die drei Gewerbe beschäftigten also zusammen
376,234 Personen, d. h. 8,8 pro Mille der gesammten Bevölkerung oder
etwa 14,0 pro Mille aller ihrem Alter nach zu productiver Arbeit Fähigen.
Dabei haben diese Gewerbe so sehr den handwerksmäßigen Character be-
wahrt, daß von den Fleischerereien nur 0,55 pCt., von den Mühlenereien
1,82 pCt. und von den Bäckereien 1,10 pCt. mehr als 5 Gehilfen ver-
wendeten, 61,69 pCt. der Fleischerereien, 41,89 pCt. der Mühlenereien und
47,87 pCt. der Bäckereien aber ohne alle Gehilfen betrieben wurden.
Geschäfte von mehr als 50 Personen waren im Deutschen Reich im
Fleischer- und Bäckergewerbe je 6, im Mühlenbetriebe 30 vorhanden.
Gegenüber dem Auslande erweist sich die Zahl der Mühlen im Deutschen
Reich sehr groß. Hinsichtlich der Fleischer sieht das Reich nur hinter
England und Wales, hinsichtlich der Bäcker hinter England, Schottland
und den Niederlanden zurück.

Vermischtes.

— (Taubstumme im Postdienst.) Der englische Generalpost-
meister Fawcett beabsichtigt, im Londoner Generalpostamt versuchsweise
eine Anzahl Taubstummer in dem dem Sortiren von Zeitungen gewidmeten
Departement zu beschäftigen.

— (Zur Wirksamkeit unserer Consulate im Auslande.)
Wird nachstehender Fall mitgetheilt: „Ein süddeutscher Fabrikant hatte an
ein Geschäftshaus im südlichen Spanien eine Waarenforderung. Vielfache
Briefe und Aufforderungen um Vereinerung derselben blieben ohne alle
Antwort. Da nun der Gläubiger sein wohlbegründetes Guthaben nicht

wegzusenden Lust hatte, zu den spanischen Gerichten aber das nöthige
Vertrauen nicht besaß, so beschloß er, seine Sache dem deutschen Consulate
in Malaga vorzulegen. Er sandte demselben die nöthigen Belege für seine
Forderung ein und fand das bereitwilligste Entgegenkommen. In kürzester
Zeit hatte das Consulat von dem säumigen Schuldner, der noch immer
Einreden machte, Sicherstellung für den ausstehenden Betrag erlangt.
Auch die Abrechnung wurde in verhältnismäßig kurzer Frist, trotz aller
Drehungen und Wendungen des Schuldners, erwirkt und dem Gläubiger
sein Guthaben bei Heller und Pfennig in glattester Weise übermittelte.
Als Kosten hatte er kaum nennenswerthe Auslagen zu tragen.“

— (Todesurtheil.) In Posen ist der wegen zweifachen Mordes
angeklagte Baldwärtler Jilner vom Schwurgericht wegen einfachen
Mordes zum Tode verurtheilt worden.

— (Ein kräftiger Recrut.) Bei dem in Traunkstein kürzlich
stattgefundenen Ersatzgeschäfte im Aushebungsbezirke Traunkstein (Land)
wurde ein 20jähriger Bauersohn von Bittenhart, G. Trostberg, aus-
gemustert, der einen Brustumfang von 123 Cm. und ein Gewicht von 260
Pfund hatte.

— (Gewogen und zu leicht befunden!) Dieses Schicksal
widerfuhr bei der diesjährigen Recrutenummusterung einem militärpflichtig
gewordenen Schneider in dem an der Aller gelegenen württembergischen
Orte Dietenheim, Ober-Amts Wm. Dieser Nadelheld wog nur 61,
schrieb mit Worten einundsechzig Pfund. Deshalb wurde der Jüngling
in die Zahl Derjenigen verfest, welche der Reichsanstalt mit der Wehrsteuer
bedroht. Natürlich werden in Württemberg über den Dietenheimer Fall
die grausamsten Witze gerissen.

— (Der Regenschirm), bisher als „nothwendiges Uebel“ von der
Mode ziemlich vernachlässigt, dürfte in kommender Saison bei der eleganten
Welt beiderlei Geschlechts zu ungeahnten Ehren kommen. Die Sitte, das
Haus nie ohne Regenschirm zu verlassen und für alle Fälle sich durch
Mitnahme desselben gegen Wetterlaunen sicher zu stellen, soll vom nebel-
feuchten England nach Paris importirt worden sein, und gilt daselbst, wie
Alles, was „englisch“ ist, im Augenblick für „ chic und fashionable“. Bis-
her galt es allerdings nicht für elegant, bei gutem Wetter durch Mitnahme
eines Regenschirms eine auffällige Besorgnis für den blendend neuen An-
zug, für den glänzenden Cylinder oder für den eleganten Ueberzieher zu
verrathen; doch wenn die Mode den bisher misachteten Regenschirm unter
ihre Arme nimmt, ihn favorisirt, dann dürfte, wie zu Zeiten Louis
Philipps, der bürgerliche Regenschirm wieder zu Ehren gelangen. Die
Mode nimmt sich denn auch seit einiger Zeit des neuen Günstlings mit
ganz besonderer Zuneigung an und stattet ihn beistens aus. Zunächst muß
er federleicht und, gleich einem Spazierstöckchen, handlich sein. Der Ueber-
zug aus feinem, weichen Seidenstoff ist eigentlich Nebenache; denn der
Griff — unter Umständen ein Bijou aus edlem, mit echten Steinen ge-
schmückten Metall, aus Elfenbein, Malachit, Sapis Lazuli, Achat oder
Korallen, mit Monogramm und allerlei Zierrath versehen, bildet die Haupt-
sache. — Die Mode hat aber auch für neuartige Sonnenschirme gesorgt.
Das Neueste sind Schirmgestelle mit mehreren zum Abnehmen eingerichteten,
verschiebbarfarbigen Ueberzügen, welche bequem auf das Gestell aufzuklappen
sind und die Möglichkeit gewähren, daß der Schirm stets den zu der Zeit-
leiste passenden Ueberzug trage. Die Ueberzüge werden neuer vielfach mit
spanischen, schwarzen oder weißen Blonden garnirt, mit Stickereien ver-
sehen und mit Perlfransen umrandet. Wer weiß, ob nicht auch
der Regenschirm bald in so veredelter Form erscheint; der Mode ist
Alles möglich.

— (Ueber ein Costümfest im Irrenhause) wird aus
London geschrieben: „Ist nicht Jedermann närrisch, der eine Maske
anlegt? Diese Frage schwebte uns auf den Lippen, als wir am Abend des
26. April den großen Saal des Middlesex-Irrenhauses betraten. Mehr
als tausend Personen tanzten da, und die zweite Frage war: wer ist
Insasse, wer der Gast des Hauses? Der uns führende Doctor verschaffte
uns darüber Belehrung, daß die Vestgekleideten und Lustigen, diejenigen,
die am herzlichsten lachen, hier zu Hause seien. Auch das Orchester ist aus
Patienten des Hauses gebildet und nächst dem Capellmeister steht ein
schönes, schwarzhaariges Mädchen, welches das Cymbal schlägt. Die Arme
stammt aus guter Familie und ward als Kind von den Zigeunern ge-
stohlen, bei welchen sie ihre musikalische Fertigkeit erlangte. Als ihre
Eltern sie nach fünfzehnjährigen Irrfahrten wiederfanden, hatte sie in
Folge der ausgestandenen Strapazen den Verstand verloren. Die Gesellschaft
des Doctors hat unser Ansehen bei den Ballgästen bedeutend erhöht und
in der Rasstunde erhalten wir vertrauliche Mittheilungen. Eine alte Frau
flüstert uns ins Ohr: „Die Kost im Hause ist nicht schlecht, aber mit dem
Gierpunkt sind sie hier verteuert sparsam.“ Ein Jude aus Deutschland
betheuert, daß, wer nicht tanze, hier nur im Wege stehe. Ein Mann in
einer Uniform, deren Ursprung schwer zu entziffern ist, entschuldigt sein
spätes Erscheinen, da er als Vertreter der Königin bei Lord Beaconsfield's
Begräbnis fungiren mußte. Eine gewählte Gesellschaft hat sich zusamen-
gethan, um die Figuren eines Kartenspiels darzustellen. Unter der Führung
des Herz-König schreiten sie gravitätisch durch den Saal, Jeder seine
Dame an der Hand. Auf den Gallerien befinden sich jene Kranken, denen
ein activer Antheil an dem Ballfeste nicht gestattet werden konnte. Unbe-
weglich, gleich Statuen, schauen sie starren Blickes in den Saal und als
die Stunde des Soupers kommt und auch ihnen ihr Antheil daran
gereicht wird, bemerken wir, daß sie, sobald die Musik wieder beginnt, so-
gleich das Essen beiseite schieben und gleich glücklichen Kindern den Klängen
lauschen.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und 2 Extra-Beilagen.)

Gardinen

aller Arten,

weiss und crémeфарbig, am Stück und abgepasst,

sowie

Rouleauxstoffe in jeder Breite

empfehl in grösster Auswahl zu den billigsten, aber festen Preisen

6 Langgasse 6, S. Süß, 6 Langgasse 6,

Ecke des Gemeindebadgässchens.

 Bei Baarzahlung vergüte 5 pCt. 

115

Unser

orientalischer Bazar

in der alten Colonnade

ist wieder eröffnet und auf das Reichhaltigste ausgestattet. Wir laden zu dessen Besuch ergebenst ein.

E. L. Specht & Co., Königl. Hoflieferanten.

10340

Fabrikation gesundheitstärkender Präparate

von

Adelheidstrasse 41, Albert Brunn, Adelheidstrasse 41.

Geprüft und gut befunden von einer Commission des Aerztlichen Vereins in Wiesbaden.

1) **Fleischsaft**, concentrirtestes, leicht assimilirbares Nahrungsmittel für alle Kranke, welche nur sehr wenige aber möglichst kräftigende Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende etc.

2) **Malzextract, peptonhaltig**. Leicht verdauliches, diätetisches Mittel für Kranke, welche einer kräftigenden Beihülfe ihrer Ernährung bedürfen, als auch als vorzügliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Schleimhäute, wie Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe, scrophulöse Kinder etc.

10269

Zofal-Gewerbeverein. 262

Montag den 9. Mai Abends 8 Uhr findet im Saale des „Deutschen Hofes“ die diesjährige Generalversammlung unseres Vereins statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuch eingeladen werden.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
- 2) Vorlage der Rechnung für 1880.
- 3) Feststellung des Budgets für 1882.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung in Hadamar.
- 6) Stellung von Anträgen für diese Generalversammlung.

Koffer. Reise- und Handkoffer in jeder Grösse, sowie Holzkoffer billig zu verkaufen.

10022

W. Münz, Mehrgasse 30.



10774

Heute Samstag den 7. Mai:

General-Versammlung im Hotel „Grüner Wald“.

Wahl der Liquidatoren um Vertheilung des Vermögens.

Leinene Brust-Einsätze

in Herrenhemden in großer Auswahl das Neueste bei

164

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Die Wohnung des ergebenst Unterzeichneten ist jetzt
5 Moritzstrasse 5. Wilh. Gallade, Tapezierer. 9350

Neun Stück eiserne Fenster, 8' hoch, 4' breit (je mit einem Flügel von 8 Scheiben), billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9666

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Soldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

215

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfd. echt und unfälscht zu haben bei **Ed. Wegandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Biebrich, **J. Scherer** in Destrach, **G. A. Altenkirch** in Vorch. 175

6 Faulbrunnenstraße 6

werden **Lumpen** und **Metalle** zu den höchsten Preisen angekauft. 10540

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz, **Lohfuchen** empfiehlt unter billigster Berechnung **Gustav Kalb**, Wellrichstraße 33. 15075

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

5303

Unterricht.

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017

Gesucht ein Philologe

zur Ertheilung einiger Stunden an einer höheren Lehranstalt daltier. Offerten unter V. Z. befördert die Exped. 10698

Gründlichen **Flöten-Unterricht** ertheilt **A. Richter**, Mitglied der Stadt. Curtapelle, Röderstraße 23. 4170

Unterricht im Plattsticken, sowie jeder Handarbeit wird ertheilt. Plattstichmuster gezeichnet und auf Verlangen gestickt. Näheres in der Expedition d. Bl. 6803

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Bauureau Dranienstraße 23. 7851

Villa Kapellenstraße 37 a zu verkaufen. 10751

Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schillerplatz 4). 2010

Haus kleine Schwalbacherstraße 9 preiswürdig zu verkaufen. Näheres Michelsberg 28. 8876

Das Haus Nerostraße 32 ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. 10704

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee No. 12, mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. 8925

Eigenschaften aller Art empfiehlt und übernimmt zum Verkauf das Immobilien-Geschäft von

J. Imand, Weilstraße 2. 170

Bauplätze in der Weilstraße werden unter sehr günstigen Bedingungen abgegeben. Näh. Elisabethenstraße 27. 6162

Bauplatz an der Kapellenstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 8874

Garten, 12 Ruten, an der oberen Hellmündstraße, zu vermieten. Näh. bei F. Straßburger, Kirchgasse. 10771

Garten (Bauplatz) am Balkmühlweg zu verk. Näh. Exped. 8875
24,000 Mk. gegen 1. Hypothek auf's Land, auch getheilt, auszuleihen. Näh. Expedition. 9969

Gesucht

10,000 Mark auf gute zweite Hypothek. Näh. Exped. 10738

100,000 Mk. auf 1. Hyp. à 4 1/2 % auszul. Näh. Exped. 9967

18,000 Mark auf 1. Hypothek von einem nachweislich pünktlichen Rinszahler zu 4 1/2 % ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 10211

30,000 Mk. auf gute Nachhypoth. auszul. Näh. Exped. 9968

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Putzen** oder **Monatstelle**. Näh. Adelhaibstraße 23 im Seitenbau. 10413

Eine anständige Witwe sucht **Monatstelle**, am liebsten bei Fremden. Näheres Expedition. 10679

Ein gutempfohlenes Fräulein, das in der Krankenpflege, in der Führung des Hauswesens und in allen Handarbeiten geübt ist, sucht eine Stelle. Adressen unter J. N. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10723

Eine Bonne (franz. Schweizerin) in den 30er Jahren, protestantisch, sehr gut empfohlen, sucht Stelle für Juli. R. E. 10787

Ein braves, ordentliches Mädchen vom Lande, das noch nicht gedient hat, sucht Stelle zu Kindern oder für leichte Hausarbeit. Näh. Taunusstraße 14. 10773

Une dame de la Suisse française, qui a été nombre d'années dans une famille, désire se placer chez des enfants. S'adresser „Zur goldenen Kette“ No. 27. 10740

Ein junges Mädchen aus guter Familie, hier fremd, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung; auf Gehalt wird weniger reflectirt. Näh. Nerostraße 26. 10772

8-10 Mädchen aller Branchen mit mehrjähr. Zeugnissen suchen Stellen d. **Fr. Schug**, Webergasse 37. 5330

Herrschaften erhalten stets gute, anständige Dienstboten, sowie Dienstboten mit guten Zeugnissen fortwährend annehmbare Stellen durch das Bureau von **A. Eichhorn**, Michelsberg 8. 10507

Ein geb. Fräulein, welches jahrelang Stellung als Jungfer oder als Stütze der Hausfrau begleitet hat, sucht Stelle. Näheres große Burgstraße 8 im Handschuhladen. 10354

Eine geprüfte, junge Dame, welche längere Zeit im Auslande war, perfekt französisch spricht und musikalisch ist, sucht eine Stelle als Gouvernante oder Gesellschafterin. Näheres Saalgasse 8, 2 St. 10676

Ein anständiges, junges Mädchen, welches Kleider machen und fristiren kann, sowie Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle. Näheres alte Colonnade 44. 10668

Ein junger Mann

mit guter Schulbildung sucht auf 1. Juli c. eine sehr lange dauernde Stellung als **Cassirer** oder **Comptoirdiener** u. Auf Verlangen kleine **Cantion**. Gef. Adressen unter Chiffre **P. H. 5461** postl. **Neidenburg** in Ostpreußen erb. 10764

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen. Näh. Helsenstraße 24, Seitenbau, Parterre. 10661

M o d e s.

Eine tüchtige, zweite Arbeiterin dauernd zu engagiren gesucht. **V. Leopold-Emmelhainz.** 10760

Nach Schierstein

wird zur Pflege einer gelähmten Frau ein einfaches, kräftiges Mädchen gesucht. Näh. Exped. 10573

Ein braves Mädchen, welches melken kann, wird gesucht **Nerotal** 14. 10504

Adlerstraße 53 ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 10606

Ein gefestetes, selbstständiges, ordentliches Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, für eine Kaufmanns-Familie auf gleich oder später dauernd zu engagiren gesucht. Nur Bewerberinnen mit besten Zeugnissen brauchen sich zu melden. Näheres Expedition. 10759

Zum sofortigen Eintritt ein einfaches, ordentliches Mädchen gesucht, welches Liebe zu Kindern hat. Näh. Emserstr. 39. 10690

Ein starker Junge kann die **Steindruckerei** erlernen bei **H. Isselbacher.** 9298

Ein braver Junge kann das **Spengler-Geschäft** erlernen. Fr. Kochsack, Metzgergasse 31. 9544

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine schöne Bel-Etage oder passendes Ladenlocal mit Wohnung, worin eine Restauration betrieben werden kann, in guter Lage wird zum 1. Juli gesucht. Näheres bei

H. Kahn, Hosslieferant, Langgasse 2. 10357

Für die Monate Juni und Juli werden in der Nähe der Kaserne zwei möblierte Zimmer zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. 80 bef. d. Exped. d. Bl.

Angebote:

Biebricher Chaussee 13 elegante Bel-Etage, Balkon, Garten, auf 1. Juli zu vermieten. 10646

Faulbrunnenstraße 7 im 1. Stock ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten; auch können einige Herren guten Mittagstisch erhalten. 10567

Frankenstraße 3 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6798

Friedrichstraße 4, 1 St. h. möbl. Zimmer zu verm. 10597

Geisbergstraße 24 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 10597

Söthelstraße 4, Vorderhaus, ist eine freundliche Frontspiz-Wohnung, sowie im Hinterhaus der 2. Stock und ein Dachlogis auf gleich zu vermieten. Näh. Marktstraße 26. 10648

Kapellenstrasse 37a möbl. Villa zu verm. 10508
Karlstraße 18, eine Treppe hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 8252

Moritzstraße 28 ein fein möbl. Part.-Zim. zu verm. 10468

Nicolasstraße 8 möbl. Mans. an ruh. Leute zu verm. 9782

Rheinstraße 15 ist eine Mansarde mit auch ohne Küche auf 1. Juli an ruhige Mieter zu vermieten. 10655

Römerberg 1 ein geräumiges, freundlich möbliertes Zimmer, sowie ein kleineres Zimmer billig zu vermieten. 10649

Weilstraße 5 zwei möbl. Zimmer zu verm. 10035

Weilstraße 8, 1 Etage, ist eine möblierte Stube zu vermieten. 10257

Wellrichstraße 1, eine Tr., möbl. Zimmer zu verm. 9203

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Dohheimerstr. 12.** 2890

Villa mit Deconomiegebäuden, Stallungen, Gärten u., ganz oder getheilt sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres **Reugasse 15** im Laden. 8878

Zwei gut möbl. Zimmer billig zu verm. **Mainzerstraße 6.** 9597

Möblierte Villa, schön, hoch und frei gelegen, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 10509

Möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension, **Adelheidstraße 16, Part.** 10385

Ein hübsch möbliertes Zimmer zu verm. Näh. Exped. 10693

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. **Häfnergasse 17.** 10672

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Stiftstraße 21, Parterre.** 10523

Möbliertes Zimmer zu 17 Mk. pro Monat incl. Bedienung zu vermieten **Schillerplatz 1, 3 Stiegen** hoch. 10537

Elegant möblierte Zimmer zu vermieten **Webergasse 14, Laden** links. 10174

Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer ist mit Kost sehr billig zu vermieten **Röderstraße 29.** 9181

In einem Landhaus schönster Lage, zunächst der Stadt, sind zwei möblierte Zimmer nebst guter Pension auf längere Zeit unter annehmbaren Bedingungen abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 6883

Elegant möblierte Zimmer mit Balkon und Piano zu vermieten **Herrngartenstraße 14, 1. Etage.** 10056

Zu vermieten oder zu verkaufen:

Die **Villa Schöneck,** Idsteinweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thürmzimmern, 4 Kammern, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde auf gleich. Näh. daselbst. 15332

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Geisbergstraße 18.** 10492

Ein solides Mädchen, am liebsten Näherin, kann eine einfach möblierte Dachstube erhalten **Mauergasse 10, Parterre.** 10434

Schlungenbad, „Villa Emilienguelle“,

unmittelbar an der Wiesbadener und Schwalbacher Chaussee gelegen, 2 Minuten vom Cur- und Badhaus entfernt, mit 14 geräumigen, hohen Zimmern und Salon, auf's Elegante eingrichtet, nebst mehreren Küchen- und Kellerräumen, ist ganz oder getheilt preiswürdig zu vermieten. Näheres bei **Adam Haber, „Zum grünen Thal“, Schlungenbad.** 10279

Läden zu vermieten.

Kirchgasse 40 ist der größere Laden mit oder ohne Wohnung, sowie das **Entresol** als Ladenlocal mit Wohnung per Ende Mai zu vermieten. Näh. bei **Jacob Ditt.** 9795

Werkstätte mit Feuergerechtigkeit zu verm. **Helsenstr. 16.** 7459

Arbeiter erhalten Kost und Logis **Kirchgasse 30, 5th., 1 St.** 10443

Arbeiter erhalten Kost und Logis **Nerotalstraße 16, Part.** 10675

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Grabenstr. 20, 2 Tr.** 10791

Pension bei guter Familie für ein junges Fräulein oder einen Knaben. Näheres Expedition. 10678

Beau-Site bei Wiesbaden.

Klimatischer Curort, reizende Lage (am Walbesbaum), preiswürdige Pension, jederzeit frische Milch und Eier, vorzügliche Getränke, sowie kalte und warme Speisen. 10503

Guten Mittagstisch von 45 Pf. an, Abendessen von 30 Pf. an im Gasthaus zum „Uh u“, Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg. 10356

Jean Haub, Mühlgasse,

empfehl:

Cervelatwürste von Gottfr. Kestner Ww. in Waltershausen b. Gotha.

Daß der Fleischwarenfabrikant Herr Franz Kestner (Inhaber der Firma Gottfr. Kestner Ww.) die geschlachteten Schweine von dem Unterzeichneten microscopisch untersuchen läßt, wird hiermit bestätigt. 9562 (gez.) Gr. Schindel.

Mehrgasse No. 25. August Schmitt, Mehrgasse No. 25.

Sch empfehle nur in eigener Brennerei gebrannte Kaffee's von 1,20, 1,30, 1,40 u. bis 2 Mark, sowie rohe Kaffee's von 90 Pfg., 1,00, 1,10, 1,20 u. bis zu den feinsten Sorten à 3 Mark per Pfd. und garantire selbst bei den billigsten für reinen und kräftigen Geschmack.

Besonders vorzüglich ist die Mischung (gebrannt) à 1,70. Bei Abnahme von 5 Pfd. tritt Preisermäßigung ein. 9928

Prima Rindfleisch per Pfd. 40 Pf., schweres Kalbfleisch 40 Pfg., von der Keule 46 Pfg. bei 10794 **B. Baer, Faulbrunnenstraße 6.**



Fisch - Handlung Markt 12.

Täglich auf dem Markte vor der evang. Kirche. (Täglich frische Sendung für Seine Majestät den Deutschen Kaiser.)

Echten Rheinsalm, Turbot, Soles, Zander, lebende Forellen aus dem Bodensee, sowie Cablian, Schellfische, Maifische, Hechte, Karpfen und Aale empfiehlt 10444 **Krentzlin.**

Frische Schellfische per Pfd. 30 Pf., „ **Cabliaue** im Ausschnitt (ohne Kopf) per Pfd. 40 Pf. 10703

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

St. Mainzer Sauerkraut

per Pfd. 8 Pfg. 10650

empfehl **Fr. Eisenmenger, Moritzstraße.**

Neue Lissaboner Kartoffeln 9304
empfehl billigst **Aug. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Rechte Pfälzer blauäugige und ganz blaue Kartoffeln per Malter (100 Kilo) 5 Mk. 50 Pf. frei in's Haus geliefert von **Paul Steiger, Bodenheim bei Mainz.** 10231

Neue, vollständige Betten von 125 Mark an und höher zu verkaufen **Kirchgasse 23.** 9370

Betten und Kanape's billig zu verkaufen bei 3149 **A. Leicher, Tapezierer, Adelsbaidstraße 42.**

Neue Kanape's von 45 Mark an und höher zu verkaufen **Kirchgasse 23.** 9315

Düsseldorfer

Silber-Lotterie.

Hauptgewinn à 10,000 Mk.

à 5000 Mk., 6 à 1000 Mk., 15 à 500 Mk., 1068 Gew. zus. 60,000 Mk.

Ziehung 15. Juni c.

Ich übernehme den Verkauf der Silber-Gewinne, welche auf die bei mir und meinen Agenten gekauften Loose fallen und gebe auf Verlangen die Hälfte baaren Vorschuss, also auf den Gewinn von 10,000 Mk. baar 5000 Mk., auf den Gewinn von 5000 Mk. baar 2500 Mk. u. s. w.

Jedes Loos berechtigt zum einmaligen freien Besuch des Floragartens in Düsseldorf und der Kunstausstellung im Kaufhause zur Glocke in Köln, wo auch die Haupt-Silber-Gewinne ausgestellt sind. (M.-No. 2060 b.)

Loose à 3 Mark,

11 Loose für 30 Mk., Pläne und Prospekte gratis durch die General-Agentur

Paul Rud. Meller in Köln.

Obige Loose sind zu haben bei

Herrn **Ad. Gestewitz** in Wiesbaden,

Moritz Schäfer

sowie in der Exped. des „Wiesbadener Anzeigeblasses“ und der Exped. des „Wiesbadener Badeblasses“. 328

Hosen, welche nie zerreißen, (D. F. 10838.)

Hüde, die sich nicht verschleifen,

Fräde, die wie gegossen passen,

Westen, die sich waschen lassen,

Paletots, für Sommer und für Winter,

Kleider, selbst für kleine Kinder,

Fix und fertig und nach Maaf

Kauft man auf der **Ludwigsstraß'**

No. 4

bei

Max Oppenheimer,

Mainz.

94

Von meiner

fertigen Parquetwische

in einpfündigen Dosen zu Mk. 1.60, und von 94

Stahlspänen

in 1/2pfündigen Packeten zu 65 Pfg. befindet sich Niederlage bei Herrn **A. Schirg.**

Mainz.

Friedr. Aug. Achenbach.

Ankauf

von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.

10023

W. Münz, Mehrgasse 20.

Humboldtstraße 3 ist eine große **Bolière** billig abzugeben. 10780

Garnirte Damen-Hüte

in allen Qualitäten,

feine Modell-Hüte

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

P. Peaucellier,

7382

Marktstrasse 24.

Das Neueste in Strohhüten

für Damen und Kinder, Tüllfaçons, Blumen, Federn, Stoffe, Bänder, Tülle, Spitzen, Schleier, Agraffen etc. in reichster Auswahl und zu den billigsten festen Preisen bei

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Das Waschen, Färben und Faconniren, sowie das Garniren der Hüte und die Anfertigung aller Putzarbeiten wird prompt besorgt. 164

Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle und schwarze Kleider, Möbelfstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunkeln Militärkleider etc. etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 Pfg. und 1 Mark zu beziehen von **Otto Sautermeister** zur Obern Apotheke Rottweil a. N., sowie aus den Niederlagen für Wiesbaden bei **E. F. Gallien & Cie.,** in Frankfurt bei **Hölzle & Chelius,** in Mainz bei **H. Feudner,** Droguist, in Offenbach bei **A. Seelmann.** 7755

Das bekannte und bewährte Hof-Apotheker **Boxberger's** (M.-No. 5657.)

Hühneraugenpflaster,

Preis pro Rolle 50 Pf., ist vorrätig in allen Apotheken Wiesbaden's, sowie des In- und Auslandes. 326

W. Avieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4,

empfehlen alle Arten dauerhafte Rohrstühle, Ladenstühle, Lehnstühle etc. unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden rasch und pünktlich besorgt. 8712

Den Empfang — neuer Sendung — von anerkannt bestem irb. **Rochgeschirr** zeige hiermit ergebenst an. Preise billigst. 10401

Heinr. Merte, 5 Goldgasse 5.

Delfarben, Fußbodenlache, Firnisse, Bodenwischen, Pinsel etc.

empfehlen

A. Cratz, Langgasse 29. 6447

Ein Brodgestell mit 6 Schubladen, eine Schaalwaage, sowie 2 große Delfannen mit Messinghähnen zu verkaufen **Röderstraße 13, 1 St. h.**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich als Arzt hier selbst habilitirt und meine Praxis nunmehr eröffnet habe. Ich beschäftige mich **speciell** mit der Anwendung des **Wasserheilverfahrens** gegen **acute und chronische Krankheiten**, sowie mit der Behandlung von **Nervenkrankheiten** vermittelst **Electricität** (electro-medicinische Apparate in höchster Vollkommenheit) und **Massage**.

Meine Wohnung ist **Louisenstraße 23, Bel-Étage**. Sprechstunden von 9—10 Uhr Vor- und 2—4 Uhr Nachmittags Wiesbaden 1881.

Dr. Marc,

seither dirigirender Arzt der Wasserheilanstalt zu Elgersburg.

9134

Gottfried Gsell,

10064

Portraitmaler, Mauergerasse 12, II,

fertigt lebensgroße Portraits unter Garantie für Ähnlichkeit und Haltbarkeit schon von 15 Mk. an.

Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

Wiesbaden, Michelsberg 6,

empfehlen sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Regulateuren, Pendules, Weckern, Audakts- und sonstigen Wanduhren, sowie Ketten in großer Auswahl unter Garantie und zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und unter Garantie ausgeführt. 5628



Specialität

und 9982

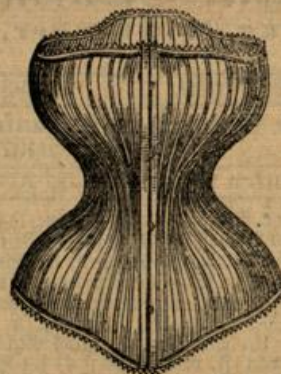
grösste Auswahl preisgekrönter

Corsetts

in den neuesten Façons der besten deutschen und französischen Fabrikate.

S. Winter,

37 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.



Für Arbeiter.

Drell- und englischleiderne Hosen billig zu haben bei **W. Münz, Mauergerasse 30.** 10333

Avis für Damen.

Anfertigung aller Haararbeiten gut und dauerhaft zu den billigsten Preisen; auch wird das Frisiren von Damen in und außer dem Hause übernommen. 9986

M. Gosenhelmer, kleine Kirchgasse 3.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empfiehlt à Stück 60 Pfennig **H. J. Viehöver,**

5030

Droguenhandlung, Marktstraße 23.

Ein neuer, nussbaumpolirter **Secretär** ist zu verkaufen Steingasse 3 im 2. Stock. 10798

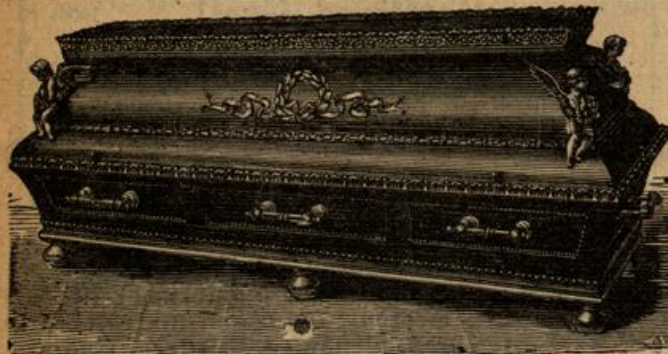
Die Düngerausfuhrsgesellschaft zu Wiesbaden
hat die Entleerungspreise vom 1. April c. an wie folgt herabgesetzt:

a) In der Stadt: 1 Faß 1 M., 2 Faß à 80 Pf., 3 Faß à 70 Pf., 4 Faß à 65 Pf., 5 Faß à 60 Pf., 6 Faß à 55 Pf., 7 Faß à 50 Pf., 8 Faß à 45 Pf., 9 Faß bis incl. 19 Faß à 40 Pf., 20 Faß und mehr à 30 Pf.;

b) in den Landhäusern pro Faß 50 Pf. mehr;

c) in den Häusern mit Closeteinrichtung pro Faß 1 Mark mehr.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Bador, Wellstrasse 12, persönlich zu machen. 235



Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen
vorräthig bei Moritz Blumer, Friedrichstrasse 39. 9580

Schöner, gelber Seidler Gartenfies

ist zu haben bei
7043

Aug. Homberger,
Moritzstrasse 7.

Ries unentgeltlich abzugeben Wellstrasse. 9310

Ein wachsamer Hofhund zu verkaufen
Merzthal 13. 10743

Ein gutes Pferd zu verkaufen Langgasse 5. 10377

Für die Bedürftigen der Insel Chios sind weiter eingegangen: 1) Bei Hrn. Fabrikant Kalle: von Hrn. James Bischoff 50 M., Hrn. C. Prieger 20 M., Frau M. K. 20 M., Fr. M. S. in Viebrich 2 M., Hrn. J. Schleif baselst 10 M., C. K. hier 10 M.; 2) bei Hrn. Berggrath Siebeler: von Hrn. Geh. Berggrath Odenheimer 5 M., Hrn. Reg.-Rath Schellenberg 3 M., Hrn. Gr. 2 M., R. 2 M., M. 2 M., Dr. 2 M., R. 2 M., Dr. R. 2 M., M. 1 M., Hrn. v. Sodenstern 1 1/2 M., Hrn. Berggrath Siebeler 10 M.; 3) bei Hrn. Rentner Röbel: von F. v. L. 5 M.; 4) bei Hrn. Geistl. Rath Weyland: von R. J. G. 5 M., R. R. aus Oberlahnstein 2 M., v. M. 2 M., durch die Exped. des Nass. Voten 10 M., aus dem Opfertafel 20 M.; 5) bei Hrn. Polizeidirector Dr. v. Strauß: von Frau Geheimrath Brandt 30 M., J. M. 3 M., Dr. S. 10 M., durch die Exped. des „Rhein. Kuriers“ 90 M., von Hrn. Sanitätsrath Dr. Genth zu Schwalbach 5 M., Hrn. Oberstleut. Kühne 3 M., Hrn. Probst von Tatzschaloff 10 M., M. L. 5 M., Hrn. v. Müggelschaf 10 M., S. R. 2 M., G. S. per Stadtpost 10 M., Gabe aus der Stadt Ems 9 M., durch Hrn. Probst v. Tatzschaloff verschiedene Schmuck- und andere Gegenstände zur Verwerthung. Zusammen in Baar 1021 M. 73 Pf., welcher Betrag dem Türkischen Consulat in Frankfurt a. M. übermittelt worden ist. Herzlichen Dank den Gebern.

Das Comité.

Anzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Mai.

Geboren: Am 1. Mai, dem Mehger Daniel Christ c. S., N. Friedrich Carl. — Am 4. Mai, dem Schreiner Johann Wilhelm Brömmer c. S., N. Wilhelm Heinrich. — Am 3. Mai, dem Schuhmacher Wilhelm Birtz Zwillinge, c. S. u. c. L.

Aufgehoben: Der Birtz Johann Friedrich Lippert von Nürnberg, wohnh. zu Bodenheim, früher dahier wohnh., und Wilhelmine Longert von Camberg, N. Jbsstein, wohnh. zu Bodenheim, früher dahier wohnh. — Der Schuhmacher Carl Christian Kern von Weisenheim, wohnh. zu Schierstein, und Caroline Friederike Luise Schröder von Schierstein, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Königl. Gerichtsassessor Georg Friedrich Wilhelm Eduard Victor de Niem, wohnh. zu Frankfurt a. M.,

und Anna Elise Janzen, wohnh. dahier. — Der verwittw. Tagelöhner Philipp Ferdinand Dörr von Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Sophie Josephine Gertrude Lang von Münster, N. Kuntel, wohnh. zu Sonnenberg, früher dahier wohnh.

Verheirathet: Am 5. Mai, der Kaufmann Jacob Ditt von Brezgenheim bei Mainz, wohnh. dahier, und Henriette Friederike Josephine Elise Wilhelmine Frensch von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. Mai, Anna, T. des Gastwirths Martin Stemmeler, alt 1 J. 6 M. 14 L.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. Mai 1881.)

Adler:

Martens, Kfm., Stralsund.
Pellens, Kfm., Berlin.
Huppertz, Kfm., Köln.
Eulner, Kfm., Berlin.
Adler, Kfm., Frankfurt.
Schimmelbusch, Hochdahl.
Waldner, Kfm., Berlin.
Krüger, Berlin.
v. Fragstein, Obr.-Lt., Konstanz.
v. Goetrie, Obr.-Lieut., Trier.

Alteisen:

Barrington-Worth, Fr., England.
Barrington-Worth, England.
Wrede, Rittergutsbes., Berlin.
Wrede, Fabrikbes., Aschersleben.

Zwei Bücke:

André, Weingutsbes., Neustadt.

Cölnischer Hof:

v. Rheinbaben, Offizier, Berlin

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Niemeyer, Linden.

Engel:

Bartmann, m. Fr., Frankfurt.
Weber, Fabrikbes., Greiz.
Engelhardt, Fr., Getha.

Einhorn:

Boden, Stabsarzt Dr., Schönebeck.
Frank, Kfm., Seligenstadt.
Franken, Oberinsp., Mannheim.
Schüler, Lehrer, Eppstein.
Odermatt, Kfm., Speier.
Vogt, Gutsbes., Grebenroth.
Weber, Kfm. m. Fr., Mainz.
Schöpping, Fr., Wahlrodt.

Eisenbahn-Hotel:

Wertheimer, Kfm., Bühl.
Lampmann, Kfm., Köln.

Grüner Wald:

Schäfer, Kfm., Minden.
Schinckmann, Köln.
Zweitusch, Gutsbes., Frankfurt.
Ingold, Kfm., Chaux de fonds.
Feldblum, Kfm., Berlin.
Schwartz, Kfm., Fulda.
Priemer, Kfm., Frankfurt.
Ossendorf, Fabrikbes., Köln.
Pritzschow, Kfm., Berlin.

Hotel „Zum Hahn“:

Schmahle, Kfm., Vaals.

Vier Jahreszeiten:

Powll, England.
Mathew, Fr., England.

Kaiserbad:

v. Gramm, Rent., Hannover.

Goldene Kette:

Schüler, Berlin.

Goldene Krone:

Bergmann, Obst. m. Fr., Hockberg.

Nassauer Hof:

v. Rakowsky, m. Fr., Weissenfels.
Wolde, m. Fr. u. Bed., Bremen.
Heydebrand, wirk. Geh. Rath, Baden-Baden.

Villa Nassau:

Meyerbeer, Fr. General-Director m. Bed., Berlin.

Hotel du Nord:

Fricke, Arch. m. Fr., Harburg.
Trapet, Kfm., Remagen.

Alter Nenzenhof:

Riedel, Frankfurt.
Christiani, Rehn.-R., Frankfurt.
Herford, Lieut., Frankfurt.
Haubach, Kfm., Ludwigshafen.

Pfälzer Hof:

Schüler, Berlin.
Dernkel, Berlin.
Biammentpulos, Kfm., München.

Rhein-Hotel:

Ott, Kfm. m. Fr., Mainz.
v. Hartmann, Meiningen.
Hofmann, Major, Köln.
Block, Fr. m. Tcht., Königsberg.
Sönderup, Bauunternehm., Berlin.
Bogdanski, Kfm., Braunsberg.
Zapf, Fr. Hptm. m. S., Hannover.

Römerbad:

Müller, Kfm., Bukarest.
Wieser, Fr., Nürnberg.
Krauser, Fr., Nürnberg.
Riehle, Rent. m. Fr., Wildbad.

Weisses Ross:

Lehmann, Fr. Dr., Finnland.
v. Mend, Fr., Finnland.

Weisser Schwan:

Bernoudy, Fr. m. Bed., Frankfurt.

Spiegel:

Pernaut, Paris.
Overlack, Fr. Dr., Mecklenburg.
Kohland, Fr., Graudenz.
Bender, 2 Fr., Mühlhausen.
de Foy, Bonn.

Stern:

Jacoby, Fr., Bromberg.

Tannus-Hotel:

Budde, Kfm., Mülhausen.
Arenz, Kfm., Düsseldorf.
Müller, Rent., Heidelberg.
Schulze, Kfm., Heidelberg.

Hotel Triathammer:

Kreiner, Kfm., Frankfurt.
Issleint, Kfm., Hamburg.
Hies, Kfm., Hanau.
Wagner m. Fr., Bratenbrant.

Hotel Victoria:

v. Hollen, Fr. Rt. m. T., Darmstadt.

Hotel Weiss:

Schmidt, Kfm., München.
Kreiss, Fabrikb. m. Fr., Hanau.
Bormontag, Fbkb. m. Fr., Dären.

In Privathäusern:

Elisabethenstrasse 13:
zu Rantzau, Agnes, Fr. Grf., Preetz.
zu Rantzau, Fanny, Fr. Grf., Preetz.
v. Dresky, Fr., Warmbrunn.
Louisenstrasse 15:
v. Weise, Fr. Rent., Coblenz.

Armen-Augenheilstalt:

Bosh, Andreas, Quierscheid.
Kaufmann, Joseph, Hochheim.
Geis, Adolph, Biebrich.
Kandler, Elise, Holzhausen.
Martin, Marie, Camberg.
Eiffler, Anna, Marienrachdorf.
Kreck, Christine, Dillenurg.
Werger, Catharine, Odenheim.
Mehn, Peter, Mainz.
Peffer, Anna, Bingen.
Engel, Anna, Hallgarten.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Jubilae.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Conf.-Rath Ohl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Nachmittagsgottesdienst 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfr. Siemendorff. (Prüfung der Confirmanden.)
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. (Prüfung der Confirmanden.)
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohl.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

3. Sonntag nach Ostern.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Messe mit Gesang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen. Täglich sind heil. Messen 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 9 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulmessen. Mittwoch Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ist Marien-Andacht. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 8. Mai Vormittags 10 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Pfarrer Runding, Emserstraße 75.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 Uhr. Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Prediger Schewe.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauptkapelle).

Samstag Abends 7 Uhr, Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

S. Augustin's English Church.

Third Sunday after Easter. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Evangel. Sonntagschule: Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Stiftstraße 17 und Turnsaal der höheren Bürgerschule, Drantienstr. 7.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 6 ³⁰ 8 ¹ 9 ¹⁰ 59 ¹ 11 ⁵⁵ 2 ¹⁰ 4 ¹⁰ 4 ⁴⁰ (nur bis Mainz). 5 ³⁰ 2 7 ³⁰ 8 ⁵⁵ 10 ¹ (nur bis Mainz). † Verbindung nach und von Coblen.	Ankunft in Wiesbaden: 7 ⁴² 8 ⁵² 10 ¹⁹ 11 ¹⁹ 1 2 ⁴⁷ 3 ¹⁷ (nur von Mainz). 5 6 ³⁰ (nur von Mainz). 7 ²³ 8 10 ¹⁹ †
---	---

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 7 ³⁰ 8 ³⁵ 11 ¹⁰ 2 ⁴⁰ 4 ⁵² 8 ¹⁵ (nur bis Altesheim).	Ankunft in Wiesbaden: 8 ¹¹ (nur von Altesheim). 11 ¹⁰ 2 ²⁴ 6 ³⁰ 7 ⁴² 9 ⁹
---	---

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 6 ⁵⁷ 10 ²⁴ 2 ¹⁵ 6 ³⁶	Ankunft in Wiesbaden: 6 ⁴⁷ 9 ³⁴ 11 ⁵⁰ 4 ⁴ 8 ²⁰
---	---

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen: 7 ⁵² 11 ⁵⁷ 3 ¹ 7 ²⁰	Ankunft in Niedernhausen: 8 ⁵⁷ 11 ⁴ 3 ²⁷ 7 ¹⁷
--	---

Richtung Höchst-Simburg.

Abfahrt von Höchst: 6 ⁵⁷ 11 ² 2 ⁶ 6 ²⁵	Ankunft in Höchst: 7 ²⁶ (nur von Niedernhausen). 9 ⁴⁴ 11 ⁴⁵ 4 ¹³ 8 ³
--	--

Richtung Simburg-Höchst.

Abfahrt von Simburg: 7 ⁴⁵ 9 ⁵⁵ 2 ¹⁵ 6 ⁵	Ankunft in Simburg: 8 ⁵⁶ 1 ¹ 4 ⁶ 8 ²⁴
---	---

Elwagen.

Abgang: Morgens 9³⁰ nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Bechen.
Ankunft: Morgens 8²⁵ von Bechen, Morgens 8³⁵ von Schwalbach; Abends 4³⁵ von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{1}{4}$ Uhr („Humboldt“ und „Friede“), 10 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Köln; Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei **W. Bickel**, Langgasse 20. 10293

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 5. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vint.)	836.08	836.59	837.37	836.68
Thermometer (Reaumur)	4.2	10.6	6.2	7.00
Luftspannung (Bar. Vm.)	2.85	2.93	2.85	2.71
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80.8	58.7	82.1	73.87
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach.	E. f. schwach.	E. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thw. heiter.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. G.	—	—	6.7	—

Vormittags Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Istel, Langgasse 15, H. Eugenbühl, kleine Burgstraße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Drantienstraße 1.

Frankfurter Course vom 5. Mai 1881.

Geld.	—	Bf.	Beise.
Holl. Silbergeld	—	Am.	Amsterdam 169.60—169.65 bz.
Dukaten	9	55—59	London 20.49 bz.
20 Frs.-Stücke	16	18—21	Paris 81.15—81.10—81.15 bz.
Sovereigns	20	41—46	Wien 173.80 b. G.
Imperiales	16	69—73	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	4	25—28	Reichsbank-Disconto 4%.

Fürstin Frau Mutter.

(26. Fortf.)

Historische Erzählung von J. S.

XII.

Als die Preußen einritten, hatten die Bewohner der Stadt Zerbst in tiefem Schlafe gelegen; nur in einem Hause auf der Mühlenbrücke hatten zwei Augen gewacht, die schon seit vielen Nächten der wohlthätige Schlummer floh. Seit der Hinrichtung ihres unglücklichen Sohnes hatte Frau Alroth die Gewohnheit angenommen, während der Nacht rastlos im Hause umherzuwandern. Ihr Mann mußte sie gewähren lassen; nur wenn er nicht davor war, fand die geängstigte Frau wenigstens in den Morgenstunden eine kurze Ruhe.

Auch in dieser Nacht war sie wieder treppauf, treppab gewandelt. Gerade stand sie in dem Zimmer, das der Stadtschreiber bewohnt hatte, neben dem Stuhl, auf dem er so oft gefessen, am Fenster, da war es ihr, als vernehme sie durch das Heulen des Sturmes und das Klatschen des Regens Pferdegetrappel und Waffengeklirr. Erschrocken fuhr sie auf. In der Stadt ging schon lange das Gerücht, du Fraigne sei ein Spion, und der König von Preußen werde seinen Aufenthalt nicht mehr lange ruhig mit ansehen, denn dem bleibe nichts verborgen — was Wunder, daß der Frau, die Schweres erlebt hatte und stets vor neuem Unheil bangte, sofort der Gedanke aufstieg: „Die Preußen kommen, sie holen Deinen Sohn und werden ihn auch morden!“

Ohne das Herankommen des Trupps abzuwarten, lief sie die Treppe hinunter, aus der Hinterthüre und über den Hof. Zwischen demselben und dem Nachbargarten floß der kleine Fluß, die Ruthe, über welche ein Steg führte. Mit jugendlicher Begehrtheit eilte sie darüber und den Gartenweg hinauf. In dem nach dem Garten hinausgehenden Schlafzimmer des Marquis war noch Licht. Sie klatschte in die Hände, sie rief, und in wenigen Worten hatte sie sich mit ihm verständigt. Der Marquis war noch in den Kleidern gewesen; er hatte bis spät gearbeitet gehabt, um seine Papiere zu ordnen, da es seine Absicht war, am anderen Tage Zerbst zu verlassen. Nun steckte er die wichtigsten Schriften hastig zu sich und eilte, von seinem Diener gefolgt, die Treppe hinab. In demselben Augenblicke, als das erste Rochen der Soldaten an der Hausthüre ertönte, verschwand er durch die Hinterthüre. Sein ihm folgender Diener nahm den kleinen Steg fort und verbarg ihn in einem Schuppen des Alroth'schen Hauses.

Der aus dem Schlafe geweckte Hausherr des Marquis hatte an der offenstehenden Hinterthüre sofort gesehen, daß und wohin er die Flucht genommen. Er wäre ihm vielleicht nicht dazu behilflich gewesen, verrathen mochte er ihn aber nicht und noch weniger wollte er die schon so schwer geprüften Mroths in neue Bedrängnisse bringen. Er verriegelte die Hinterthüre wieder, zögerte noch etwas, ehe er die Hausthüre öffnete, und verweigerte jede Auskunft.

Die Mrothin hatte den Marquis nur durch ihr Haus geführt und auf die Straße gelassen. Er eilte aufs Schloß, wo er für die Nacht eine Zuflucht suchte, um am nächsten Morgen, wenn die Husaren abgezogen sein würden, in aller Stille die Stadt zu verlassen.

Frau Mroth und ihr Gatte hatten ihre Rollen so gut gespielt, daß dem Offizier keine Ahnung von ihrer Betheiligung an der Flucht des von ihm Verfolgten aufstieg. Das abgefallene Laub auf den Gartenwegen hatte es unmöglich gemacht, den Eindruck von Fußtritten zu gewahren, kurz, du Fraigne war wie vom Erdboden verschwunden.

Der Lieutenant ließ seine Deute absetzen und so gut es gehen wollte, auf der Straße campiren. Er wollte den Morgen abwarten, um weitere Schritte zu thun, denn der heimliche Ueberfall zur Nachtzeit war nun doch mißglückt. Ehe er fernere Maßregeln treffen konnte, kam aber bereits eine Botenschaft des Fürsten, der Marquis du Fraigne befände sich bei ihm auf dem Schlosse. Er werde ihn unter keinen Umständen herausgeben.

Gegen das Schloß eines souverainen Fürsten, mit welchem sein König nicht in erklärtem Kriegszustande lebte, mit Gewalt vorzugehen, wagte der Offizier nicht, auch war die ihm mitgegebene Mannschaft für ein derartiges Unternehmen zu schwach. Es blieb ihm also nichts übrig, als mit seinen Leuten nach Magdeburg zurückzukehren und weitere Instructionen einzuholen.

Nicht ohne vereinzelte Spottreden seitens der Straßenjugend hinnehmen zu müssen, verließen die Preußen die Stadt. Der ernste Theil der Bürgerschaft sah ihnen aber sorgenvoll und bedenklich nach.

„Die kommen wieder,“ hörte man hier und da flüstern, „und dann geht es der Stadt schlimm.“

„Der Fürst darf uns um des Franzosen willen nicht in solche Drangsale bringen,“ rief Einer.

„Sagt es ihm doch!“ höhnte ein Anderer.

„Das wollen wir auch!“ rief ein zu den Bürgern tretender Rathsmann. „Der Rath soll dem Fürsten seine submissiven Vorstellungen machen.“

„Wenn es nur was hilft!“ entgegnete der frühere Sprecher mit Achselzucken und die anderen nickten mit den Köpfen dazu. Man kannte Seine Durchlaucht bereits. (Fortsetzung folgt.)

Das Jubiläum der Utrechter Concert-Gesellschaft.

SZ. Utrecht, 2 Mai.

III.

Das Solisten-Quartett des Festes machte sich namentlich durch die Wiedergabe des leider so selten gehörten Spanischen Viederspiels von Schumann des ihm so reichlich gespendeten Beifalls würdig. Die Solovorträge der Sänger waren von sehr ungleichem Werthe. Fr. Hohen-schild, die Altistin, besitzt ein ganz schönes Organ, und auch Fr. Fil-lunger hat durchaus keine Ursache, über die Gaben, womit die gute Mutter Natur sie ausgestattet, unzufrieden zu sein. Beide Sängerinnen genügten jedoch in Bezug auf musikalische Darstellungskunst noch zu wenig berechtigten Ansprüchen, als daß ihre Leistungen das wünschenswerthe Lob erhalten könnten. Es ist das ein Mangel, der in einem Vorzuge der Künstlerinnen, in ihrer Jugend, liegt. Das Talent fehlt nicht, wohl aber die Erfahrung, das Wissen. Bei tüchtig angelegten musikalischen Characteren wird aber das Schwinden natürlicher Vorzüge meist durch den Erwerb von geistigen, künstlerischen ersetzt und es liegt kein Grund vor, bei den genannten Damen an eine Ausnahme von dieser Regel zu glauben.

Am Angenehmsten berührten mich — seine Mitwirkung in dem Schöpfungs-Duett ausgenommen — die Vorträge des trefflichen Hill.

Das Organ dieses Künstlers hat von seinem jugendlichen Dufte zwar schon lange eingeblüht — was ist vergänglicher als die Stimme eines Sängers?! — aber alle die Eigenschaften, wodurch eine schöne Naturgabe ihren eigentlichen künstlerischen Werth erhält: Tiefe der Auffassung, Schönheit der Darstellung und vollendete Technik, besitzt er noch im vollsten Maße und es ist erstaunlich, zu hören, mit welcher Meisterhaft er durch diese erworbenen Hülfsmittel über die Verminderung seiner Naturgabe hinwegzutäuschen weiß. Bei einem kurzen Beisammensein mit ihm und Verhulst im Hause von Richard Hol erzählte der Sänger mir eine kleine Anekdote, welche ich, da sie den ihn beseelenden, gewissenhaften künstlerischen Ernst am Besten charakterisirt, in nome Delphini hier wiedergebe. Ich dankte ihm für seinen vortrefflichen dramatischen Vortrag des Eichendorff-Schumann'schen Liedes „Walbesgespräch“. „Mit dem Liede hat es eine eigene Verwandtniß bei mir,“ versetzte der Künstler. — „Wie so?“ — „Glauben Sie wohl, daß ich dasselbe erst seit Kurzem singe?“ — Ich gab meinem Erstaunen Ausdruck. — „Eine Verstärkung des Gedichtes war Schuld daran. Das mysteriöse „Wohl irt das Waldhorn her und hin“ wollte mir beim besten Willen nicht klar werden. Das Instrument Waldhorn kann doch selbst durch die größte poetische Lizenz nicht zum Hin- und Her-irren gebracht werden! Ich habe mir Jahre lang den Kopf darüber zerbrochen. Endlich kam ich im vorigen Jahre, wo ich zufällig bei einem alten Bekannten der v. Eichendorff'schen Familie logirte und ich die Rede auf das Lied brachte, glücklich dahinter. Mein Gastgeber war ein enragirter Verehrer des edlen Waldwerks und er erstaunte über die Ignoranz meiner Frage. Das Waldhorn, das Eichendorff in seinem Liede meint, ist durchaus nicht das bekannte Blasinstrument, es ist der Vertreter einer gewissen Schneckenart, welche jedem Jägersmann unter diesem Namen bekannt ist und welche überdies noch die Eigenthümlichkeit besitzt, daß sie nach einmaliger Paarung stirbt. Jetzt wußte ich mir den Sinn der dunklen Stelle zurecht zu legen und seit der Zeit habe ich das schöne Lied auch in mein Repertoire aufgenommen.“ — Also Hill.

Wenn ich Herrn v. n. zur Mühlen zuletzt ein paar Worte widme, so geschieht dies nicht aus Mangel an Achtung vor diesem jungen Künstler. v. Mühlen besitzt einen recht angenehmen, sympathischen Tenor, eine ausgezeichnete Durchbildung und viel Geschmack. Der Character des Organs und auch wohl des Sängers verweisen den Künstler aber so nachdrücklich auf das Gebiet des rein Lyrischen, daß er nur auf Unkosten seines Rufes darüber hinauszuweichen wagen darf und daß es großer Kraftanstrengung bedürfen wird, bevor er sein Gebiet erweitern darf.

Daß es an den unaussprechlichen Vorbeerkängen und Bouquetbombarde-ments auf dem Feste nicht fehlte, ist selbstverständlich. Diesmal war es die Person des mit Recht beliebten Dirigenten, welche der Blumenfanonabe des Chores Stand halten mußte. Nicht so selbstverständlich war dagegen die Art und Weise, wie unsere niederländischen Nachbarn ihren Applaus äußerten. Ob es zur Schonung der Glacéhandschuhe oder der Möglichkeit größerer Kräftentwidelung wegen geschieht — genug, die sonst so bedächtigen, ruhigen Holländer äußern ihren Applaus meist mit den — Weinen. Ist der Liebling oder das Lieblingsstück zu Ende, so erhebt sich ein Getrappel und Geschrei, als ob eine Escadron preussischer Cavallerie in's Feuer galoppirte, ein Getöse, wie man es in ähnlicher Weise nur in Rußland erlebt. Es spricht das sehr für die Entwidelung der Bademusikeln, vielleicht auch für die Begeisterungsfähigkeit des holländischen Publikums; dennoch möchte ich die Ablegung dieser Sitte, wie jeder allzu lauten Beifallsäußerung bringend befürworten. Die werthvollen sachlichen Beweise, welche das niederländische Concertpublikum für seine Kunstliebe liefert, reichen vollkommen aus, und ihre Fortdauer ist natürlich nur auf's Herzlichste zu wünschen. Joachim wurde nach dem Vortrage seiner Variationen ein prachtvoller, in einem großen Sammetui lagernder silberner Vorbeerfranz überreicht, eine Gabe, deren Werth Sponder und Empfänger in gleicher Weise ehrte.

Möge die gesunde Begeisterung, welche die Niederländer für die musikalische Kunst hegen, ewig vorhalten und die festfeierende Concert-Gesellschaft dereinst auch ihre 500jährige Jubelfeier erleben. An Fähigkeit, Energie und Fleiß, die vortrefflichen holländischen Nationaltugenden, fehlt es hier auch beim Streben nach künstlerischen Erfolgen nicht, und wenn der alte Vater Haydn mit seiner Tonapotheose des Sakes: „O Fleiß, von dir kommt alles Heil“, nicht Unrecht hat, so dürfen wir für die Zukunft des eigenartigen, gesunden niederländischen Volksstammes wenigstens in musikalischer Beziehung die schönsten, frühlingssonnigsten Hoffnungen hegen.

Josef Schrattenholz.